1834 2015

181 Jahre Olfener Karneval

Kitt-Blättken

www.kitt-olfen.de

PRINZENPOST

Erscheint täglich - Sonn-, Feier- und Wochentage ausgeschlossen.
Wird nur an Personen mit fröhlichen Gesichtern verabreicht.



Funkenmariechen:
Nadine Bittner



Prinz Andree I.
(Heckmann)



Johann:
Thomas Beckmann

Kinderprinz:
Fabio Krämer

Johann:
Linus Thier

Funkenmariechen:
Hannah Pohlmann



Motto:

Alle Narren außer
Rand und Band,
stehn' hinterm KITT
wie eine Wand!

181 Jaohr Faslaumt in Olfen!

Joze bim bam borum, „KITT“ geht nich Kaporum

Lieber Lippus,

vielen Dank für Deinen schönen Brief aus dem letzten Jahr. Wir haben ihn immer wieder gerne gelesen und uns jedes Mal köstlich amüsiert. Aber jetzt brauchen wir neues Futter.

Im Jahr 181 Kitt bin ich ja so was von neugierig, deshalb gleich mit meiner ersten Frage: Ist die kommunale Neugliederung nach 40 Jahren wieder aufgehoben worden? Wenn ich das von hier oben richtig sehe, fahren seit geraumer Zeit bei Euch Autos mit LH Kennzeichnen rum. Oder steht das LH gar nicht für Lüdinghausen sondern für Lufthansa, weil die einen oder anderen in der fast gänzlich karnevalsfreien Nachbarstadt abgehoben sind?

Na ja, ich will ja nicht lästern, auch Lüdinghauser sind ja bei Euch herzlich willkommen, so ein großes Herz habt Ihr in Olfen.

Aber vielleicht solltet Ihr jetzt die Chance nutzen und beim Kreistag für alle Kittrologen das Nummernschild KITT beantragen. Euer Prinz Hecki könnte dann ja das Kennzeichen KITTCHEN 11 bekommen, das CHEN steht für Carnevalisten Herrscher Einheimischer Narren. Beim Zug solltet ihr das auf jeden Fall schon mal umsetzten. Meinen Segen habt Ihr!

Nummernschilder brauchen ja auch wohl Eure Esel, so häufig wie die umziehen müssen. Pino meint, man müsste den Eseln das schöne Beatles Lied beibringen „It’s been a haaaaaaaard days night“. Dann habt Ihr immer Session Possible in Olfen.

Apropos possible, wir diskutieren hier oben ständig, ob es möglich ist, dass die Gewerkschaft der Zugführer auch Euern Nelkendienstagszug bestreiken kann?
Aber ich meine, das würde nicht funktionieren und zwar aus folgenden Gründen:

1. Euer Chef Matthias ist ja ebenfalls Vorsitzender einer Gewerkschaft: KITT = Karneval Isten Titanen Team, deshalb kann der schon mal nicht bestreikt geschweige denn Forderungen an ihn gestellt werden.
2. Jeder von Euch Kittrologen ist seine eigene Lokomotive und hält somit alles in Schwung.
3. Überstunden kennt Ihr nicht, sondern nur Feierstunden, und das nicht nur abends.

Also, der Zug wird ja wohl laufen und ich bin davon überzeugt, wie immer richtig gut!
Was ich auch gut finde ist, dass Ihr Wolle Sievering seinem Wunsch entsprechend als Missionar für den Kitt Karneval in den Norden entsandt habt. Ihr solltet aber schon mal mit den Polis reden, denn wenn die da oben alle bekehrt sind und zum Feiern nach Olfen kommen, dass dann die Zugstrecke erheblich ausgeweitet werden muss.

Wo wir gerade beim Bekehren sind, ich hoffe ja nicht, dass der niederrheinische ab de Bernd sich wegen Euch von Olfen abgekehrt hat. Jetzt haben die Vitusse ja richtig Flutaktion, ne, Flunkaktion, ne auch nicht, Du weißt schon, einen Wechsel nach dem anderen zu verkraften. Kaum ist der Ei-der-daus hier, kommt nach Karneval schon der nächste, der kleine Möller. Wir rätseln, warum der nicht schon den diesjährigen Karneval mitnimmt? Wir vermuten aber, dass er in seiner Geburtsstadt Oelde mit einer dort ansässigen, namhaften Brauerei verhandelt, um im nächsten Jahr den gesamten Karneval mit dem Plopp-Bier freizuhalten. Ja, dass wäre ja mal ein richtiger missionarischer Eifer!

Stichwort Eifer: Die Polis und alle Olfener sind ja weiterhin richtig eifrig, was bei Euch alles gebaut und umgestaltet wird, einfach regional gut: Leohaus, Grundschule, Grüne Achse, Skaten im alten Kanal, neue Jugendarbeit, usw., usw..
Allen voran der Josef, der Pilau (Pensionär in Lauerstellung), legt sich auch noch die letzten Monate richtig ins Zeug. Der schöne Wilhelm, also hier oben auf jeden Fall unser nächster Wunsch BM (könnte ja dann vielleicht mit einer Bayrischen Automarke verhandeln, um weitere Gelder für Olfen locker zu machen: BMW = Bürger-Meister-Willi), also der Willi S. ist auch wie eh und je umtriebig und genau der richtige Neue.
Nach der letzten Rats-Wahl treten ja jetzt, wenn ich das von hier oben richtig sehe, die Schwatten mit einem Doppel-C auf, zwei mal Christoph in der ersten Reihe. Dafür haben aber die Freifallenden etwas Buntes verloren. Wenn er mal bei Dir auf der Pirsch sein sollte, grüß den ehemaligen Häuptling der blau-gelb geschliffenen Rede herzlich von mir.

Im Übrigen gucken wir sommertags auf das schöne Farbspiel am Marktplatz runter. Einfach herrlich! Pino würde sich freuen, wenn die Kittfunken dann auch mal dort tanzen würden.

Ich freue mich schon auf Deine Antwort im nächsten Jahr. Oder vielleicht schon von der Neuen Stever?
Egal, feiert mal alle wieder schön Eure nunmehr 181. Session

Bis dahin!

Deine Tante Truta

Und Sprit gespart…

Ich danke nochmals für die Bewirtung
bei Heckmanns, als ich die Artikel fürs
Blättken abgegeben habe. Mir ist etwas
später nur eingefallen, dass ich dann noch
die Kinder vom Spielmannszug abholen
musste. Na ja, tut ja mal ganz gut, zu laufen.

Albert S. vom Schafhorst

Wo ist die nächste Mediathek-Filiale?

Habe intensiv nach der nächsten Mediathek-Filiale gesucht, nachdem mir meine Tochter Jana den Tipp gegeben hatte, dass man dort verpasste Fernsehsendungen anschauen kann. Weder in Olfen noch in München gibt es eine Mediathek-Filiale. Anfahrtsskizzen bitte einreichen bei:

„Nanne, wohnhaft neben dem großen Lindenbaum“

Zu Höherem berufen

Selbst im Skiurlaub in Saas Fee war ich noch
als Eisenbahner unterwegs. Habe zwischendurch mal Kontakt zur Oberleitung der Bahn
gesucht und mich dabei ein bisschen verhauen,
wie man mir sagte. Ich hatte eigentlich den
Kontakt zur Oberleitung der Bahn-AG, Bahn-Chef Dr. Rüdiger Grube gesucht, hatte
aber in Wirklichkeit Kontakt mit meinen
Skiern mit der Oberleitung der Sessellift-Bahn,
als ich einen Hubschrauber machte, der die
gesamte Skigemeinde in Staunen versetzte.
Die (Höchst-) Noten für den künstlerischen
Wert des Saltos waren durchgängig 6,0. – Ganz
ehrlich, ich hatte mich verfahren und nach dem
Sturz etwas die Orientierung verloren.

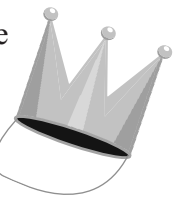
Berni Krurselig
D-Bahn & SuS AG e.V.

Hundegefängnis

Dieter geht zum Training mit dem Hund,
denn das ist für Mensch und Hund gesund.
Danach am Regiegebäude schließt er Türen zu,
und quatscht ein Stündchen am Platz in Ruh.
Jetzt geht’s ab mit dem Wuffi nach Hause,
denn Dieter muss noch unter die Brause.
„Wo ist er nur, mein treuer, alter Freund?
Hast dich wohl verpieselt“, hab ich gemeint.
Nach einer Stunde Suchen nach Krimimanieren
wurden geöffnet am Gebäude alle Türen.
Zum Schluss kamen die Sucher dann,
am Regiegebäude ganz hinten an.
Dort wartete Struppi in Dunkelhaft,
dass man ihm die Tür hat aufgemacht.

Dieter Ewelt
Fußball-Jgd.-Koordinator

PS: Liebe Eltern, wenn Eure Kinder mal
vom Training nicht zurückkommen,
Dieter fragen oder besser Regiegebäude
aufschließen.



Habe mich nicht in der Jahreszeit geirrt,
als ich Januar in den Bäumen herumgeklettert
bin.
Wollte auch mit der Leiter nicht fenstern,
musste nur meine Drohne mit den gestochen
scharfen Bildern meiner Nachbarn retten.

Joe Wältermann von der Marienstrasse

Es fährt ein Zug nach ...

Zum Treffen mit alten Schulkameraden,
hatte ein Kamerad nach Dortmund geladen.
Vom Bahnhof Selm 8:35 Uhr ging es los,
die Vorfreude bei mir schon riesengroß.
8:25 Uhr pünktlich da am Gleis,
Durchsage Zug nach Dortmund 8:40 –
was ein Sch...!
Die Verspätung nehm ich gern in Kauf,
bevor ich jetzt nach Dortmund lauf.
8:50 Uhr und noch kein Zug zu seh‘n,
sah auch niemanden am Bahnhof steh‘n.
Ich grübelte, überlegte und schmollte,
war es mein Zug, der pünktlich von
Gleis 1 rollte?
Das wird es sein – wenn ich es so betrachte,
dann die Schwiegertochter angerufen,
die mich nach Dortmund brachte.

Walter Kiefer

Pfanne locker?

Mali, Prinzenbegleiter und Versicherungsexperte,
nach einem Sturm in sein Heim zurückkehrte!
Dort erzählte er Claudia, seiner Maus:
„Oben fehlen 2 Pfanne auf unserem Haus!“
Den Dachdecker wollte er informieren,
um den Schaden schnell zu reparieren!
Mali nahm seine Maus an die Hand,
das Wetter nutzen für einen Spaziergang!
Claudia schaute draußen auf’s Dach,
sehen, was der Sturm kaputt gemacht!
„Du Mali, wo fehlen da die beiden Ziegel?“
Er zeigte: „Da oben, so rechts vom Giebel,
das ist doch so ein schwarzes Loch,
da fehlen mindestens 2 Pfannen doch!“
Claudia sprach mit ernster Miene schlau:
„Mali, wenn ich mir die Stelle anschau‘,
dann ist das, was du zu erkennen meinst,
eine Verkleidung, ein Loch ist das keins!“
Konnte keinen Auftrag erteilen,
wird’ bei Gelegenheit mal zum Augendoc eilen!

Mali, Prinzen

Der neue Anzug

Zur Hochzeit waren sie geladen,
der Olli packte grad’ den Wagen!
als er plötzlich schallend rief:
„Oh Nicole, jetzt geht was schief!“
„Was ist denn nur passiert mein Schatz?“
„Meine Anzughose ist geplatzt!
Jetzt schau’ dir das Malheur hier an,
wie komme ich an ‘ne Neue ran?
Diese hier muss ich ersetzten,
denn sie hängt nur noch in Fetzen.
Wir müssen jetzt die Ruh’ bewahren
Und werden früh genug losfahren.“
Vor der Messe dann ganz schnell zu Bruno
Kleine und mache den Verkäuferinnen Beine:
„Eine halbe Stunde nur an Zeit ich hab,
Das wird jetzt gerade wirklich knapp.
Also hängt Euch richtig rein,
denn zur Trauung will ich in der Kirche sein.“
Und zur Messe pünktlich dann,
kam der Olli im nagelneuen Anzug an.

Die Gutzis aus der Hopstingstiege
Nicole und Olli Gutzmann
Begleiter vom Eckernkamp

Kerstin Schröpel, Tochter von Frau REWE,
schmiedete auf dem Sofa Urlaubspläne!
Morgens war es, so um viertel nach acht,
die Kinder waren zur Schule gebracht!
Vom Urlaubsfeeling war sie inspiriert,
sie daher einfach Katalogseiten fotografiert!
Ihren Kollegen schickte Sie die Bilder zum Gruß,
die sich fragten, warum Kerstin nicht Arbeiten muss?!
Diese Frage schrieben sie per Handy zurück,
und Kerstin ahnte langsam ihr Missgeschick!
Sie hatte die Tage durcheinander gebracht,
sich daher nicht zur Arbeit aufgemacht!

Kerstin Schröpel

Bei der ersten geplanten Abfahrt in diesjährigen Skiurlaub im Zillertal musste ich feststellen, dass meine Skischuhe nicht mehr in die Skibindung passten. Der erste Verdacht, dass meine Schuheüber Sommer gewachsen sind, hat sich nicht bestätigt. Meine Skifreunde erinnerten mich daran, dass ich im Vorjahr meine Ski geschrottet habe. In den Urlaub hatte ich dann die Skier meiner Tochter eingepackt.

Georg Schulze K.



Große Blaue KITT-Funken

links stehend v.l.:	Sophia Osing, Svenja Bäcker
oben v.l.:	Luisa Fischer, Patrizia Schulte, Rilana Pointner, Kristin Most, Lisa Rusche, Maike Nowak
unten v.l.:	Kim Czernetzki, Carolin Schröer, Alissa Rohkämper, Chiara Wanda, Marina Fischer, Alica Schniggendiller, Jana Heine
rechts stehend v.l.:	Trainerinnen Marina Närmann und Kirsten Seypelt



Kleinfunken

hinten von oben nach unten:	Lara Lütkenhaus, Nele Kortenbusch, Lea Löbbert, Johanna Klam, Theresa Finzsch, Laura Cornelsen
zweite Reihe stehend:	Aileen Knepper, Antonia Lütkenhaus, Pia Schlinger, Jona Hartmann, Anna Pappert, Lilli Tastler, Trainerin Nadine Most
vorne kniend:	Lena Schneider, Jacqueline Seypelt, Ronja Czernetzki

KITT-App

Uns gibt es jetzt
auch als App für
iPhone and
Android Geräte!

Kitt-Blättken

Abonnement: Gibt’s nicht
Geschäftslokal: leer
Chefredaktion: niemand
Redaktion: eine Treppe höher
E-Mail: kittblaettken@kitt-olfen.de

In der Woche zieht der Job mich nach Hessen,
kann leider gemeinsame Zeit mit Maria vergessen!
Dort hinten habe ich eine kleine Jagdgelegenheit,
meistens aber nur am frühen Morgen dafür Zeit!
Bei meinem Handy programmiere ich die Wecker-App, die mich dann in aller Frühe charmant weckt!
Als mich dann wieder das Piepen aus den Träumen riss,
ich mich schnell in meine grünen Jagdklamotten schmiss!
Die Augen waren noch nicht so richtig offen,
da tat der Blick zur Autoanzeige kurz verhoffen.
Sie zeigte 23.11 mir an,
das doch wohl nicht sein kann.
Wir haben Oktober, das ist doch Monat zehn,
da muss die Anzeige wohl 1 Monat zu weit stehen.
Auch wunderte ich mich über den vielen Verkehr,
wo kommen den morgens früh die Autos alle her?
Ein Kontrollblick zum Handy ließ mich erschrecken,
dort tat ich auch 23.11 entdecken!
Das war ja gar nicht die Datumsanzeige bei mir im Blick,
sondern die Uhrzeit, wie kam es zu diesem Missgeschick!
Warum hatte das Handygeräusch mich ganz falsch geweckt,
zur verkehrten Zeit aus den süßen Träumen geschreckt?
Maria, meine liebe Gattin, sie hat mich vermisst,
und um 23.10 Uhr mit einem SMS-Gruß wach geküsst!

Rudi Niermann

Gut vorbereitet...

Am Nikolaustag schon sehr spät,
hat Michael noch mal Rasen gemäht.
Vermutlich nur, worauf ich tippe,
um Heu zu haben für seine Krippe.

Gardebusfahrer Michael Matysiak

Mit den „Alten Herren“ kehrten wir aus Legden zurück,
ein Absacker fehlte uns noch zum vollkommenen Glück.
Vor dem „Klöni“ berieten wir kurz über eine Einkehr hier,
dem „Scherbe“ drückte es gewaltig vom vielen Bier.
In einer dunklen Ecke tat er das, was befreite,
plötzlich ging die Tür los, er sprang bei Seite!
Der „Alte Herren“-Kollege Dirk Wahl von der Apothek‘,
stellte sich dem p…. Scherbe in den Weg!
Den Apothekernotdienst der Dirk tat verrichten,
musste daher auf den Alt-Herren-Ausflug verzichten.
Als er über die Notrufklingel das Rauschen von Scherbe hörte,
stand er auf und wollte mal schauen, wer ihn denn da störte.
Die beiden haben dann ganz kräftig gelacht,
als sie sich erkannt hatten in tiefster Nacht!

„Scherbe“ Hülk

Gewusst wo??

Beate und Marcus luden auch die Nachbarn zu Anna’s Pinkelparty ein.
Nach der Arbeit eilte ich schnell rüber
und wollte auch zur Party rein.
Trotz 20 Minuten Klingeln, Klopfen
und auch Schreien,
öffnete mir keiner die Tür. Ich rief meine Nachbarn auf dem Handy an und fragte,
warum denn keiner aufmacht.
Da musste ich doch hören, das Haus
in Olfen sei das falsche Ziel.
In Oma und Opa‘s Garage in Vinnum
wird es Zeit;
ein Bier ständ für mich auch dort schon bereit.

Thomas Borkenfeld aus dem Ghetto

Mein Fernglas ist einsame Spitze! Nicht nur vom Balkon, auch durch’s geschlossene Fenster kann ich genau beobachten, was in meiner Nachbarschaft passiert!

Walter Mankowski

Vor 25 Jahren Karneval 1990



Johann: **Peter Barras** • Prinz: **Michael I. Bork**
Funkenmariechen: **Heike Hartmann**

Fahnenflucht

Dass Gardisten auch Naturburschen sind,
weiß in Olfen jedes Kind.
So kam es, dass im letzten Jahr,
die Garde erstmals Zelten war.

Ein großes Zelt sollte es sein,
denn schließlich müssen dort alle rein.
Bei den Pfadfindern sind sie fündig geworden,
dort konnten sie sich eins ausborgen.

Das war dann auch leicht aufzubau‘n,
die meisten brauchten nur zuzuschau n.
Doch plötzlich - mitten in der Nacht,
haben sich einige Pfadfinder wohl gedacht.

Lass uns mal im Zeltlager der Garde schau n
und denen ihre Fahne klau n.
Im Lager der Garde angekommen,
haben sie merkwürdige Laute vernommen.

Das laute Schnarchen vom Kommandeur persönlich,
war wohl dem brummen eines Bärs sehr ähnlich.
Auch Thomas Krursel s unruhiger Schlaf,
klang offensichtlich nicht wie ein Schaf.

So schlugen sie die Diebe schlafend in die Flucht,
die dann ohne Fahne das Weite gesucht.
Die Moral von der Geschicht:
Schnarchen kann auch von Vorteil sein,
doch honoriert das nur ein Männerverein.

Die Prinzengarde

Beim Kickertunier der Bürgerschützen Olfen,
habe ich wie immer fleißig mitgeholfen.
Irgendwann wurde von Kiko, dem Oberschützen,
angeordnet, dass ich muss auf der Reservebank sitzen!
„Dein Einsatz im Laufe des Spiels wird kommen!“
Mit diesen Worten nahm ich dort Platz besonnen!
Die Müdigkeit hat mich dann schwer erfasst,
daher habe ich meinen Einsatz am Kicker verpasst!
Stunden später bin ich dann wohl aufgewacht,
alle anderen nach Hause – es war tiefste Nacht!

Josef H. General der BSG und Bargelddirektor Sparkasse

Die Nachbarn hörten mich laut fluchen,
denn ich war wie wild am Suchen!
Nach dem Zeichen vom VW-Konzern,
denn das hab ich ja so gern!
Auch nach mehreren Runden (ums Auto)
Hab ich leider nichts gefunden!
Zuerst hielt ich die Sache für einen Witz,
Kaufte ich doch beim Händler mit dem Blitz!

Erfahrungsberichte an Klausi
Lübbi vom Currywustpätken

Wetten das…. Dahli, Dahli

Theo wettet gern geschwind,
weil er die Wetten meist gewinnt!
Eine Wetter hat er nicht gewonnen,
so ist es zu einer neuen Stiftung gekommen,
Der Einsatz wurde vom Gewinner gestiftet
Für Taxifahrten,
Museumseintritt und auch Parken.
Einzelzimmerzuschläge wurden auch gesucht,
hat man zum Stiftungszweck jetzt dazu gebucht!

Der Doppelzimmerbucher

Folgsamer Ehemann...

Um auf dem Weihnachtsmarkt in DO zügig
voran zu kommen,
hatten sich Ute & Norbert folgende Strategie
vorgenommen:
Ute geht vorne, Norbert einfach nur hinterher,
das zu verstehen, fällt auch einem Mann
nicht schwer.
Auf dem Weihnachtsmarkt wurde Norbert
dann wohl abgelenkt,
und hat seinen Blick – nur kurz – von Ute
weg geschwenkt.
Als er wieder nach vorne guckte, sah er weit
in der Ferne,
seine Frau mit ihrem braunen Mantel, den
trägt sie so gerne.
Zügigen Schrittes und unverdrossen,
hat er nach ein paar Minuten schon wieder
aufgeschlossen.
Doch schnell wurde Norbert erschreckend klar,
dass die Frau im braunen Mantel gar nicht
seine Ute war.
Durch Nutzung moderner technischer
Kommunikation,
fanden sie sich wieder nach einer knappen
Stunde schon.

Ute & Norbert Trogemann

Mächtig viel Theater…

In der Vorweihnachtszeit ins Theater zu fahren,
haben wir nicht mehr gemacht seit vielen Jahren.
Mit meiner Ilse zu „Dr. Statmann“ nach Essen,
die anderen Komiker kannst eh ja alle vergessen.
So fuhren wir an einem schönen Winter-Sonntag,
abends bis nach Essen – immer dem Navi nach.
Kurz vor dem Ziel – wir lagen gut in der Zeit,
bogen wir ab in eine Straße ohne Wendemöglichkeit.
Ehe wir uns versahen, waren wir dann wohl,
gelandet auf dem Weihnachtmarkt, der war proppevoll.
Für nur 150 m brauchten wir knapp 30 Minuten,
schneller wäre nur gegangen mit ständigem Hupen.
Doch auch so hatten wir schon viele „Freunde“ im Nu,
die winkten uns alle wild gestikulierend zu.
Zum Glück war gerade keine Polizei vor Ort,
so setzten wir die Fahrt ohne weitere Verzögerung fort.
Da wir – wie immer – frühzeitig los gefahren,
doch noch pünktlich am Theater waren.

Ernst Both

„Veräppelt“

Wie in jedem Jahr, das ist doch klar,
kommt der Apfelbauer im Januar.
An jeder Tür, schellt er sodann,
diesmal auch bei Hannig/Pohlmann an.
Die Dame des Hauses allein zu Haus,
dachte sich: „Das Geld muss raus.“
Der Apfelbauer schleppt sodann,
breit grinsend, 40 Kilo Äpfel ran.
Der Preis der Äpfel ganz egal,
die Dame des Hauses plagt eine andere Qual.
Der holde Gatte hat ’ne Obst-Allergie
und die beiden Kinder mochten Äppel noch nie.
Drum gibt es, weil‘s so kommen muss,
in diesem Jahr reichlich Appelmus.

Familie Hannig/Pohlmann
Die Neubewohner am (Appel-) Milchpfad
Sohn vom Ehrenkommandeur der
Prinzengarde nebst Gattin

Kostenlose Fremdübernachtung I

Wir danken herzlich Stefan Lau und
Willy Rusche für die gestellte Übernachtungs-
möglichkeit in der Kölner Altstadt. Wir waren
nicht mehr in der Lage, unser Quartier selbst
zu beziehen. Wir haben bei Euch „in der Ritze“
bestens gepennt.

Nobbi Sölker und Dennis Raubuch



Minifunken

oben v. l.: Karla Diening, Laura Schäpers, Dana Middelmann, Sophia Himmelmann, Emily Boeck, Lisa Lohmann, Paula Kortenbusch

unten v. l.: Trainerin Alissa Rohkämper, Stine Tastler, Jette Krämer, Charin Bielstein, Katharina Merhofe, Milena Wiggen, Sophie Antonia Scholz, Anna Grothues

Gardist in Ausbildung?

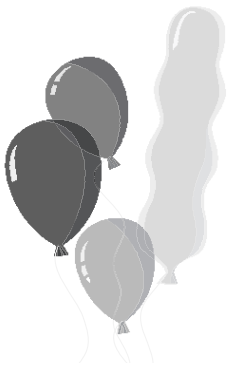
Kann mir auch nicht erklären,
warum ich bei einem Gardetrinkspiel
2 Minuten zum Leeren einer Flasche
Bier benötigt habe.
Jungs, ich werde an mir arbeiten!

Versprochen, von Jörg Klaas

Nachträglicher Hinweis der Reiseleitung

Wollten Ricky Kortenbusch und Doro Nathaus
nur nachträglich sagen: der leckere Rotwein bei
der Weinprobe in Velemes (Frankreich) war der
Traubesaft für die Kinder.

Schöne Grüße die Reiseleiter vom Musikzug



Bin neu hier in Olfen und muss das „Gassigehen“ mit unserem „Oskar“ noch üben. Die Schleifspuren von der Kanalböschung sind beim Waschen aus der Jacke gegangen.

Nicole „Olive“ von Uli Witte

Weiß jetzt endlich den Namen meiner Freundin!! Was lange währt, wird endlich gut.

Philipp T., Bio-Vollgas-Mann



Mit uns kommen Sie gut durch die „fünfte Jahreszeit“!

LVM-Servicebüro
Kortenbusch GmbH
Zur Geest 7
59399 Olfen
Telefon (02595) 9 62 60
www.kortenbusch.de

LVM VERSICHERUNG

Hundefreundliches Willingen

Ein Wochenende in Willingen, das ist der Hit,
darum fuhr auch Christian als Gast beim
KIKA-Ausschuss mit.
Aus dem Brauhaus ging's nachts zu
Fuß nach Haus,
der Weg war lang und Christian musste
aus der Hos' mal raus!

Die Blase wollte er ganz kräftig hinterm
Strauch ausdrücken,
dabei sah er den Ordnungshüter nicht zeitig
genug anrücken!
„Hey Du, hier in Willingen gibt's in jedem
Haus ein Klo,
da macht man nicht einfach an die
Ecken mal so!

Dafür bekomme ich jetzt 10,– €
Bußgeld von Dir,
wenn Du meckerst, dann hetze ich auf
Dich dies Tier!"
Einen großen knurrigen Hund hielt der
Mann an der Hand,
und Christian stand mit dem Rücken zur Wand!

10,- € für das kleine Geschäft auf sattem Grün,
nahm Christian ohne Meckern nicht hin!
Mit viel Respekt aber auch schon genervt,
hat Christian sich dann nicht beherrscht:

„Was wollen Sie denn mit dem alten
Köter von mir?"
Knurrte Christian mit angstvollem
Blick auf's böse Tier.

Der Ordnungshüter dachte, er
hört nicht ganz richtig,
und sprach zu Christian, ganz
ruhig aber wichtig:
„Der Hund ist Beamter, du beleidigst
ihn gerade,
das kostet jetzt 15,- €, für dich aber schade!"

Christian Seypelt



Jahr-Hundertwasser

Unsere Sarah, so ich fest glaube,
haben wir gut unter der Haube.
S wohnt jetzt wirklich super schick,
auf einem Hof in Osterwick.
Die Möbel sind aus Eiche-massiv,
stehen im Wohnzimmer-Kollektiv.
Elektrogeräte die sind von Miele,
samt der schmucken Einbau-Spüle.
An den Wänden hängen super Dinger,
die machen die Wohnung noch schicker.
Gekauft hab ich Jahr-Hundertwasser Werke,
die sind im Trend und bleiben bei Werte.
Dies erzähl ich in aller Runde und jedermann,
Sarah dies alles mit Unterstützung leisten kann.
Doch Agnes, der Maler Friedensreich Hundert-
wasser,
der war ein österreichischer Tausendsassa.
So klingt es besser in des Zuhörers Ohr,
das Wort Jahr gehört beim Namen nicht davor.

Adam und Eva-Agnes vom Dammweg



In der Olfener Appelstiege
da bauten wir ein Haus
Und trotz der wenigen BVB-Siege
hängte ich meine Fahne raus.
In meiner neuen Nachbarschaft
nur Fans von Bayern, Schalke, Bremen
da fand ich das ganz fabelhaft
und wollte mir das nicht nehmen.
Die Fahne stand wie eine Eins
auf dem Rasen in der Ecke
Sie war schließlich meins!
Und das Schönste auf weiter Strecke!
Doch es wuchs Gras auf dem Grundstück
das muss gemäht werden dann und wann
mit meinem Rasenmäher - dem Prachtstück
ich zu mähen dann begann.
Nach einigen Minuten der Mäher blockiert
meine Fahne völlig ruiniert
der BVB seitdem nur noch verliert
und die Nachbarn? Hängen ihre Fahnen auf -
ganz ungeniert.

BVB-Fan Dennis
vom Richard-von-Weizsäcker-Weg.



Nachdurst-Löscher

Harry, sehr feiner Prinzenbegleiter,
trank irgendwann bei Mali noch weiter!
Der Heimweg von dort war nicht lang,
Harry problemlos im geraden Gang!

Auch im Hause Sube keinerlei Fehler,
Harry krabbelte geräuschlos zu Ela!
Stunden später in tiefer Nacht,
ist er mit großem Nachdurst erwacht!

Ohne Licht und auf leisen Sohlen,
hat er sich dann in die Küche „gestohlen".
Die Flasche er im Dunkeln sofort fand,
schnell war der Durstlöscher am Lippenrand!

Harry nahm einen langen, tiefen Zug,
aber schnell hatte er davon genug!
Der Geschmack des Wassers war sehr sauer,
ob es lag an der Mindesthaltbarkeitsdauer?

Das Rätsel löste sich am nächsten Morgen,
die Ela sah Harrys Zustand mit Sorgen!
Nach der Malkemperschen Weizenbiersause,
trank er irrtümlich Rhaberschnaps-Brause!

Diese hatte Ela abends in die Küche platziert,
wo sonst eine Mineralwasserflasche residiert!

Harry vom Eckernkamp

Wenn mich der kleine Hunger packt,
obwohl Ricky zuhaus den Herd an hat,
muss „Mann" es vertuschen,
ganz im Geheimen,
ich will sündigen und
mir ein Hähnchen einverleiben.

Doch ein Ganzes schaff ich nicht,
ich brauche einen Komplizen,
einen schweigsamen in solchen Sachen,
sonst wird Ricky mich siezen und
mir Beine machen!

Das Hähnchen ist schnell besorgt und
zum heimlich verschlingen kenn ich den besten
Ort:
in Rechede, das ist wohl wahr,
wohnt mein hungriger Herr Papa!

Ratzfatz hin mit der heißen Beute,
geteilt, verschlungen, alles husch, husch!
Ihr könnt es euch denken,
sein Lieblingssohn -für heut- bin ich:

CHRISTIAN KORTENBUSCH

Bei der ersten geplanten Abfahrt in diesjährigen Skiurlaub im Zillertal musste ich feststellen, dass
meine Skischuhe nicht mehr in die Skibindung passten. Der erste Verdacht, dass meine Schuhe über Sommer gewachsen sind, hat sich nicht bestätigt. Meine Skifreunde erinnerten mich daran, dass ich im Vorjahr meine Ski geschrottet habe. In den Urlaub hatte ich dann die Skier meiner Tochter eingepackt.

Georg Schulze K.

Kostenlose Fremdübernachtung II

Danke unseren Nachbarn Familie Mick Hüning für die kostenfreie Übernachtung auf der Couch. Ich habe meinen Mann zwar früher nach Hause geschickt, aber trotzdem hat es dafür gereicht, dass er den Haustürschlüssel für mich nicht deponiert und mein lautstarkes Rufen überhört hat. Die Stimmungsschwankungen vom anderen Morgen haben sich normalisiert.

Andrea Becki, Wasserburg

Vor 60 Jahren Karneval 1955



Johann: **Heinz Frieling,** Prinz **Ewald I. Budde,** Prinzregent **Josef Malkemper,**
Funkenmariechen: **Liesel Nathaus** (heute: Malkemper)

Das „falsche“ Geburtstagskind!

Jürgen, sorgfältiger Prinzregent,
gegen Mitternacht zur Toilette rennt!
Es war beim Prinzbesuch im Gardelokal,
als zeitgleich aus vielen Kehlen erschall':
"Zum Geburtstag, liebe Marion, viel Glück..".
Jürgen kehrte vom WC zurück,
und suchte nach dem Geburtstagskind,
und zielstrebig zum Kommandeur ging!
"Lieber Mario, alles Gute wünsche ich dir!"
sagte Jürgen und gratulierte ihm hier!
"Ich bin‘s doch nicht hier mit dem Ehrentag!"
hat Kommandeur Mario ihm gesagt!
Da hatte Jürgen sich sauber verhört,
der Geburtstag Marion Eckmann gehört!

Jürgen Kötter

Durchblick

Neue Brille, die muss her,
durch die Alte seh ich schwer!
Die Optik ist nicht ganz so wichtig,
Hauptsache die Gläser komplett richtig!
Ich testete ein paar Gestelle,
so nebenbei ganz auf die Schnelle!
Als der Durchblick war ganz scharf,
ich sagte, die Brille so es sein darf!
Erst später habe ich es dann bemerkt,
die Farbauswahl, die war verkehrt!
Schwarzer Rahmen mit Bügeln in gelb,
sich so doch kein „Bayern-Fan“ darstellt!

Johannes Leushacke

Ungewollt geduscht!

Uwe Oppermann, der kleine Gardist,
seit Jahren bereits schon Opa ist.
Wenn Uwe dann auch hat mal Zeit,
steht er für den Kleinen immer bereit.
„Vom Schwimmen abholen“ war Uwe dran,
er natürlich den Kleinen abtrocknen kann!
Als Uwe steht mit seinem Gardisten-Rücken,
in der Dusche, tat ein anderes Kind drücken,
auf den Knopf, es macht „Wasser marsch“,
da hatte der Uwe einen nassen ……Hintern!

Gardist Uwe Oppermann

Vor 50 Jahren Karneval 1965



Johann: **Josef Wilming,** Prinz: **Caspar Pieper,** Funkenmariechen: **Martina Pieper**

181 Jaohr Faslaumt in Olfen!

Joze bim bam borum, „KITT“ geht nich Kaporum

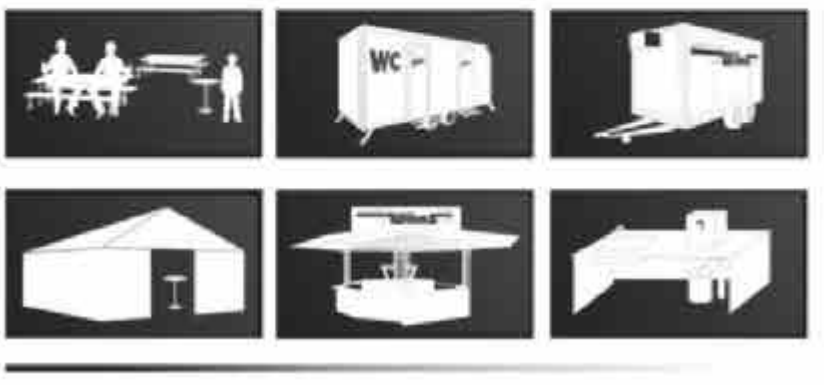




DAS EINZIG WAHRE
WARSTEINER

GETRÄNKE Wilms seit 1924
JOSEF GMBH
Seimer Str. 16-18 • 59399 Olfen • Tel. 02595-445 • Fax. 02595-5436 • getraenkewilms@t-online.de

- 800 m² Getränkefachmarkt
- großzügige Parkplätze
- umfangreiches Wein- und Spirituosenangebot
- Präsentkörbe
- Partyequipment: Alles für Ihre Feier vom Grillabend bis zum Großevent
- Liefer- und Aufbauservice
- zuverlässiger Partner der Gastronomie



Seit 1874
DORTMUNDER
KRONEN
Die Krone der Braukunst

La-Le-Lu

Zu Pfingsten nach Hamburg fuhren wir,
um dort zu sehen ein Profi-Dart-Turnier.
Als Kegelverein ist s auch ganz schön,
mal eine andere Sportart zu seh n.
Man(n) seinen Platz an der Theke findet.
das ist was beide Sportarten verbindet,
Gegen 18 Uhr war zu Ende das Turnier
und „getankt“ hatten wir einige Bier.
Dann kurz zum Hotel für eine Pause,
um 21 Uhr geht dann weiter die Sause.
Dann holt uns ab ein Party-Bus,
für Hamburg Touristen echt ein Muss.
Doch was sollen wir bis dahin machen,
schlafen gehen oder andere Sachen?
Die meisten haben dann entschieden,
sich nicht für 3 Stunden hinzulegen.
Nur Kevin meinte: „Kein Problem,
bin in 3 Stunden fit, ihr werdet seh n.“
Dann kurz vor 21 Uhr,
alle waren da, doch wo blieb Kevin nur?
Zunächst haben wir dann ausprobiert,
ob Kevin telefonisch reagiert.
Als das nicht wirkte, klopften wir dann,
heftig an seiner Zimmertür an.
Auch das nicht war gekrönt von Erfolg.
und nichts Kevin aus seinen Träumen holt.
So sind wir ohne Kevin losgefahr n,
trafen ihn erst wieder - nachts auf der Reeperbahn.

Kevin Schleifnig

Gute Stühle setzen sich durch

Der Karsten ist ein starker Mann,
packt auch im Karneval mit an.
Obwohl man Nie-länder ihn nennt,
er im Lande immer rennt.
Zum Neujahrsempfang vom alten Dreigestirn,
stellte Karsten sich auf einen Stuhl hin!
Seine Ansprache wollte er gerade starten,
ist er aus dem Gleichgewicht geraten!
Der Stuhl wollte seinem Gewicht nicht trauen,
er zerbrach und das hat ihn voll umgehauen!

Ex-Johann Karsten

Lange Sitzung

Dreißig werden das ist schwer,
drum mussten viele Freunde her.
Bei Bier und Korn mit ganz viel Brause,
starteten wir die große Sause!
Früh am Morgen fielen wir dann ins Bett,
jetzt schlafen bis zum Mittag, das wär nett.
Doch es klingelt Sturm morgens um acht,
Was ist da los??? Wer hat das gemacht???
Vor der Tür steht vom SZ der Dirigent,
der schnurstracks auf unserer Gäste-WC rennt.
Schnappt seine Brille und rennt hinaus,
bevor wir es begreifen ist er auf’m Weg
nach Haus.
Was war da passiert??? Wo kam er nur her???
Das rauszufinden war nicht sehr schwer.
Statt um drei Uhr nach Hause zu gehen,
ging er noch pinkeln - im Sitzen - nicht
im Stehen.
Dabei schlief der Markus dann ein,
musste wohl eine längere Sitzung sein.
Aufgewacht ist er dann erst morgens um acht,
und hat ganz leise die Tür von außen zugemacht.
Wollte unbemerkt vor unserem Spott entflieh‘n,
doch leider ließ er seine Brille liegen.
So klingelte er uns aus dem Bettken,
und hat sich qualifiziert für das Olfener Blättken.

Die ältesten vom Kegelclub Fliegermarsch
mit Markus dem „Dirigent vom SZ“

Weitermachen

Die Eunuchen zapften prächtig
an einem Freitag, es wurd‘ nächtig.
Nach kurzem Schlaf fuhr mit dem Rad
der Ehrenpräsi ganz parat
zum Bau des Sohnes Florian,
er kam dort ohne Unfall an.

Doch müde waren seine Knochen
drum hat er sich ganz schnell verkrochen,
er sah beim Nachbarn ganz was toll’s,
legt sich in’n Strandkorb von Georg Scholz

Der Georg selber war mit Sohn,
als Vize Kitt kennt man ihn schon,
mit Hecke schneiden sehr beschäftigt,
drum konnte Dieter schnarchen heftig.

Doch nach dem Heckenschneiden hörte
der Georg etwas, was ihn störte.
Aus dem Strandkorb kam ein Pfeifen.
Sollten da schon Weiber keifen?

Nein, schön gekuschelt in der Eck,
war unser Dieter bald entdeckt.
So wurde aus dem schönen Tag,
noch’n Abend, den man mag.

Und Georgs Göttergattin Gabi,
schnitt nicht etwa nur Kohlrabi,
sondern machte für die fitten
Männer auch noch schöne Schnitten.

Moral:
Nicht aufhören, wenn’s am schönsten ist,
weitermachen ist kein Mist,
denn so ist’s nun mal hier auf Erden:
Durch’s Weitermachen kann’s noch schöner
werden!



Kein Fan-Taxi

Letztens bin ich mit meinem Auto
zu Greskamp gefahren,
weil dort noch Requisiten von einem
80. Geburtstag waren.
Direkt an der Tür geparkt, dann
ging ich schnell rein,
vor "de Paot" standen Fans vom
Schalker Verein.
In meiner Eile hatte ich das
Abschließen vergessen,
so haben - als ich raus kam -
4 Schalker in meinem Auto gesessen.
Die sollte ich bringen, am
besten ganz schnell,
auf kürzestem Wege zu ihrem Hotel.
Wir haben dann intensiv diskutiert,
und einer der Jungs hat sogar
ein „Holzbein“ simuliert.
Nach langem hin und her stiegen
sie dann freiwillig wieder aus,
und gingen trotz „angeblichem
Holzbein“ zu Fuß nach Haus.
Zwischendurch, das müsst ihr wissen,
hatte ich wegen dem „Holzbein“
schon ein schlechtes Gewissen.
Doch für die Zukunft merkt euch
eins, auch wenn ich mal verkalke,
ich fahr nur Dortmunder Jungs
und keine aus Schalke!!!

Maria Brinkmann

Ich danke allen Freunden, die nachts bei dem Kindpinkeln von meinem Sohn Julius von zu Hause Eier geholt haben, damit wir noch Eier backen konnten. Das passiert mir beim nächsten Kind nicht mehr.

Stefan Schemmert

So schön kann Urlaub sein

Die Schulze Kö’s machten zu zwei’
wie jedes Jahr auf Norderney
verdient auch mal ein bisschen frei.
Man freut sich an der Sonne früh,
hat denn im Urlaub keine Müh,
und trinkt den Kaffee aufgebrüh’.
Doch plötzlich klingelt’s an Klingel,
vielleicht ein Insulanerschlingel?
Oder der Bäcker mit nem Kringel?
Nein, es war die Pflegekraft,
damit sie alles sauber schafft,
da waren Schulzes aber baff.
Sie hatten beim dem Frühstücksessen,
doch glatt das Urlaubsend vergessen!

Eheleute Schulze „Spargel“

Schläfrige Gastgeber

Zum Abendessen haben wir bestellt,
Susi und Matthias sich zu uns gesellt!
Unverhofft haben wir uns vorher getroffen,
mit anderen Freunden, ein paar ges……!
Als Gieslers dann bei uns eintrafen,
war uns schon ein wenig nach Schlafen!
Danny brachte die Kleine ins Bett,
dort fand sie es selber ebenfalls nett!
Sie kam gar nicht vom „Ins Bettbringen“ zurück,
durch den Türspalt warfen sie einen Blick!
Dort lag sie neben der Kleinen ganz brav,
und schnarchte leise im tiefen Schlaf!
Kiki bemühte sich dann sehr um die Gäste,
tat gegen seine Müdigkeit das Allerbeste!
Doch auch hier hat diese dann gesiegt,
der Kiki dann schlafend bei den Gästen liegt!
Gute Freunde, wie Susi und Matthias,
gehen leise und flüsterten: „Adios“

Danny und Christian F., Möbelspediteure

Kindermund tut Wahrheit kund!

Beim Einkaufsbummel blieb ich kurz stehn,
um mir die Auslagen des Juweliers anzusehen.
Meine Tochter Marlena plapperte los:
„Was schaust Du Dir die Uhren an bloß!
Kauf Dir nicht noch eine Uhr so richtig teuer,
bekommst von Papa zu Weihnachten eine
Neue!“

Annika Pöter



Tierisches Oktoberfest

Zum Nachbarschafts-Oktoberfest,
sich Uli nicht lange bitten lässt.
Der Spaßfaktor mit den Nachbarn war
der Grund,
dass er dort hin ging mit seiner Gattin
und seinem Hund.
Uli s Frau ging dann wieder zu moderater Stunde,
Hund „Oskar“ blieb mit Herrchen noch
eine Runde.
Daraus wurden dann wohl 3 oder 4
und Uli trank noch reichlich Bier.
So hat er sich, erst spät in der Nacht,
auch selber auf den Heimweg gemacht.
Dort angekommen, vielen Uli im Nu,
im Bettchen seine Augen zu.
Erst durch „Sturm-klingeln“ wurde er
wieder geweckt,
von 2 Polizisten, die draußen was
Merkwürdiges entdeckt.
Besorgt fragte er: „Ich hab doch hoffentlich
nichts angestellt…?“,
Nein, es geht um „Oskar“, der seit Stunden vor
Ihrer Haustür bellt.

Uli Witte

Auf Irrwegen

Aus meiner Zeit als ZM beim Kitt
bin ich jetzt auch beim Bier ganz fit.
Einen Nachteil hat dieser Gerstensaft, oh graus,
Ich muss nachts dann öfter raus.
Auch der Flying Hirsch der schmeckt mir sehr,
In der Kombination mit Bier gibt’s den
nicht mehr!
Die Kathrin, meine liebe, gute Frau,
Meint, ich werde davon zu blau.
Aber was ist passiert in dieser Nacht,
als meine Frau am Morgen nur noch gelacht.
Ich kam nachts von so einer Bier und
Flying-Sause,
da gab‘s ein bisschen von dieser Prinzenbrause.
Ich war gut eine Stunde zu Haus,
musste ich auch schon wieder raus.
Der Weg zum stillen Örtchen mir nachts
nicht bekannt,
Doch den Schrank meiner Frau, im nu ich fand.
Meine Gattin den Ausflug im letzten Moment
verhindert,
hat die Stimmung am nächsten Morgen
etwas gelindert.

Kamil P., Ex-ZM 2014

Der Wiederholungstäter

Vom Bier ich konnte mich doch nicht so trennen,
Daher ich auch weiterhin laufen muss, statt nur
zu pennen.
Den richtigen Weg, finde ich immer noch nicht,
Meine Frau macht jetzt Überwachungsschicht.
Wiedermal ich von so einer Sause kam nach Haus,
Musste ich schon bald auch wieder raus.
Doch der Schrank Tabu für mich, da bin ich stur,
Drum ging die Reise diesmal ins Treppenhaus
durch den Flur.
Doch auf meine Frau, da ist Verlass,
Sie fing mich ein, bevor alles nass.
Auf dem Weg zurück, ich den Schuhschrank
inspiziere,
Doch ich in Zukunft lass ich weg, diese Biere!

Kamil P., ZM a. D.

Toilettentaucher gesucht

Nicht zum ersten Mal habe ich mein Handy
in der Toilette versenkt. Die Rettungsversuche
sind nicht der schönste Job.
Aussagefähige Bewerbungen richten sie bitte an:

Maria Schulze K. – wohnhaft
beim Bauernladen

Als Appo und Mann von Welt
hab ich die Ruhr-Nachrichten
bestellt.
Wenn ich mich dann zur Arbeit
auf der Ranch herrichte,
les ich gerne Theo’s und Antje’s
Berichte.
Schön zum Frühstück und
zum Kaffee,
bevor ich dann in die Welt
hinaus geh’.
Doch oh je oh Schreck,
warum ist meine Zeitung weg?
Bevor ich jetzt lange
danach such,
schau ich des Zustellers
Telefonnummer im entsprechen-
den Buch.
Gesucht gefunden und die
Nummer gewählt,
es dauert lange: „Haben Sie sich
aus dem Bett gequält“?
Ich such mein Papier mit den
News so heiß,
darauf die Zustellerin – ob er
gar nicht weiß,
dass es morgens fünf Uhr sei
und Sonntag noch obendrein,
da werfe sie bei NIEMANDEM
ne’ Zeitung rein.

Appo, der sen. Bünder
von der Ranch

Leichenfund

Im Bienenhaus der Prinz war da.
Fotograf Klaus Fröhlich wundebar:
Macht schöne Fotos von jedermann.
Vom Bier er musste raus
auch dann.
In die letzte Ecke vom Hof
er wollte,
wo die Erleichterung kommen
sollte.
Doch was ist das: Oh Schreck, Oh Graus:
Da liegt ja einer hinterm Haus.
Ich helf ihm schnell mal in der Not,
Oh nein, oh nein: ist der schon tot?
Zum Glück konnt ich erleichtert erkennen:
Nur die Vogelscheuche kann nicht mehr rennen.
Die nehm ich mit zum Bienenhaus,
dort wird sie Freund vom großen Klaus.
Und steht für mich dann auch Modell:
Ich mach mal Fotos von ihr schnell.

Der Kitt Fotograf Klaus Fröhlich

Spieglein, Spieglein im Pokal !

Als Ex-Vereinsmeister in Olfen bekannt,
spiele ich Dart-Turniere im ganzen Land.
So ging es Weihnachten nach Coesfeld,
man lockte mich mit hohen Preisgeld.
Ich schlug mich tapfer das Endspiel verwehrt,
Platz drei aber aller Ehren wert.
Bei der Siegerehrung im Lokal,
gab es obendrauf noch einen großen Pokal.
Angekommen früh morgens zu Haus,
erstmal die Klamotten aus.
Mit Unterhemd und in Unterhose,
qualmte ich eine Fluppe ganz lose.
Jetzt noch für Facebook ein Foto vom Gewinn,
nur kein Selfie kam mir in den Sinn.
Was ich aber nicht bedachte,
die Reflektion im Pokal mein Selfie machte!

Toto Ex-Vereinsmeister von Take It Easy !

Laufe viel mit Hund herum,
des öfteren auch in Kökelsum.
Durch die Felder kreuz und quer,
mein Klemens kommt dann hinterher.
Weil ihm tun die Haxen weh,
Fährt er stets mit PKW.

B.B. = Brigitte Brinkmann



Trainerstab

oben links: Kirsten Seypelt (Leitung aller Kitt-Funken und Trainerin Große Blaue Kitt-Funken)
oben rechts: Marina Närmann (Trainerin Große Blaue Kitt-Funken)
unten links: Nadine Most (stellv. Leitung und Trainerin Kleinfunken)
unten rechts: Alissa Rohkämper (Trainerin Minifunken)

Einst sprach Hannelore zu ihrem Willi,
ach Schatz, es ist so langweilig mir,
komm lass uns fahren in die Stadt,
wo es schöne Sachen für mich hat.
Willi verdreht die Augen und macht ein
langes Gesicht,
„Heute schon wieder – ich möchte aber nicht.“
„Schatz – nach Oberhausen könnten wir fahren,
du weißt doch, da wo sie immer gute
Angebote haben.“
Willi gibt nach, wie könnte es anders sein,
er möchte seine Ruhe, drum willigt er ein.
So fahren sie los über Stadt und Land,
in ihre alte Boutique – dort ist sie bekannt.
Die Verkäuferin strahlt schon übers
ganze Gesicht,
sie weiß, der gute Willi lässt auch lumpen
sich nicht.
Und während der langen Anprobierzeit,
steht für Willi immer ein Sektchen bereit.

Hanne probiert und probiert – ihr wird
schon ganz warm,
die Verkäuferin hat mittlerweile 12 Shirts
auf dem Arm.
Plötzlich entdeckt Hanne unten im Stapel
ein feines Shirt,
das gefällt mir, denk mir das das wohl bald
mir gehört!
Ist das schick, ach du meine Güte,
anprobieren und dann ab in die Tüte.
Doch die Verkäuferin sehr herzhaft laut lacht,
denn dieses Geschäft hat schon jemand
vor mir gemacht.
Mit diesem Shirt sind sie doch angekommen,
das haben sie schon früher irgendwo
„mitgenommen“!

Hanne, die faselige Starke

Der Harry vom Olfener KITT,
geht oft abends und überall mit.
Irgendwann, es war kalt und dunkel,
im Bett da juckte ihm die Runkel.
„Ela, mein Schatz, wo ist denn das Nasenspray,
wenn ich das doch jetzt nur säh.“
„Mein lieber Harry Schatz,
es ist immer am selben Platz.
Auf der Kommode zu deiner linken,
tu so als würdest du beim KITT winken.
Dann hälst du es in deinen Händen,
und kannst es sofort verwenden.“
So wie meine Ela es auch sagte,
ich es als Ehemann dann machte.
Ruckzuck in der linken Hand die Medizinvase,
pumpte sofort los in meine verkühlte Nase.
Plötzlich bekam ich einen heißen Kopf,
was war das denn für ein Medizintopf?
Jetzt braucht ihr gar nicht so zu lachen,
nix für Nase – es war für'n Rachen!!!

Harry – einer der Prinzenbegleiter

Fuchsjagd in Olfen

Der Fuchs, der hat schon 40 Gänse gestohlen,
aber jetzt, da werde ich ihn mir selber holen!
Die Weihnachtsgänseschar bei Pennekamp,
der war jede Nacht Angst und bang!
Dem Horst als Gänsevater versprach ich bald:
„In einigen Tagen sitze ich hier nachts –
mache ihn kalt!“
„Das ist nett, aber sage mir vorher Bescheid,
denn nachts wird' meine Hunde aus
dem Stall befreit!“
Da sprach der Horst mir dann noch zu,
aber ich bekomme doch nachts keine Ruh!
Ich sitze doch bis die Sonne den Tag erweckt,
vor dunkler kalter Nacht ich mich
noch nie erschreckt!
Aber so schon kurz vor Mitternacht,
mich die Müdigkeit sehr stark bedacht!
Vom Hochsitz wollte ich rüber gehen
zum Automobil,
ein Fremder im Gehege war den Hunden zu viel!
Schnell kehrte ich zurück auf die Hochsitzleiter,
überlegte kurz: Wie geht's jetzt weiter?
Mit dem Gewehr feuerte ich in den
Himmel der Nacht,
und Horst dachte mit Freude, der
Fuchs ist „kalt“ gemacht!
Als ich fast alle Munition hatte verschossen,
kam der Horst aus den Federn – leicht verdrossen!
Ich rief zu ihm rüber: Der Fuchs war
leider nicht gesehen,
aber hol Deine Hunde, ich will ins
warme Bettchen gehen.

Klaus Pettrup

Das Tannengrün war klein geschnitten,
die Nachbarn taten zum Binden bitten!
Gemeinschaftlich wollte man das Grün
aufladen,
bei Josef Thier aus dem großen Garten!
Da wo eine Stunde vorher lag „Grün“ zu Hauf',
stand jetzt eine Kiste Bit mit einem „Korn“
drauf!
Da staunten die Nachbarn von Johann Becki,
abgeholt hatte das „Grün“ Prinz Andree
„Hecki“.

Johannsnachbarschaft Wasserburg &
Tollität Prinz Andree I.

Dank an die Stadtverwaltung, die mir
Freundlicherweise die Bank vor dem
Gelben Haus wieder aufgestellt hat.
So kann ich wieder die Geschehnisse
Auf dem Marktplatz in Ruhe beobachten.

Annemarie Ackfeld

Wellen-Reiter!

An diesem Wochenende frei,
mit Pferden ging's nach Norderney.
In Norddeich an der Fähre dann
fragt' ich den alten „Fahrensmann“
wie teuer es wohl werden kann.
Er nannte mir dann seinen Preis,
vor Schrecken wurde ich kalkweiß.
Tat mit dem Fährmann noch verhandeln,
doch an dem Preis gab's nichts zu wandeln.
Ich fragte „Acki“, - auch ein Reiter:
„Was tun wir jetzt, wie geht es weiter?“
Acki sagt: „Es lohnt kein Streiten,
wir warten ab bis Ebbe ist,
dann können wir hinüberreiten!“

Wurst-Medaillen-Sammler Franz

Schiebetüren gibt's auch?

Majestät Charly hatte es genau erklärt,
wir Schützen fahren mit dem Radelgefährt!
Der Abschluss der Tour am Steverstrand,
mit Essen und reichlich Alkohol stattfand!
Irgendwann suchte ich die Örtlichkeiten auf,
schloss die Türe und auf den Topf dann drauf!
Dem Körper ging's besser, ich zog mich an,
was ist das, an der Türe war keine Klinke mehr
dran!
Kein Rütteln und Klopfen half mir jetzt,
die Türe blieb zu, wie verhext!
Per Handy orderte ich meine Gattin herbei,
sie öffnete die Tür mit lautem Geschrei:
„ Hase, wo ist Dein Verstand nur geblieben,
diese Tür ohne Klinke ist einfach zum Schieben!!“

Andreas „Has“ Hartmann



Kein Goldfund!

Habe meinen kompletten Hof ausgehoben und das Erdreich durchgesiebt. Leider war kein Goldfund dabei. Aus arbeitstechnischen Gründen habe ich die Fläche anschließend zum Rasen eingesät. Die 2,50 m hohe Umzäunung wurde angebracht, falls doch noch wertvolle Bodenschätze gefunden werden.

Tratta, der Gardist

Medikamenten-Irrläufer

Habe zwar eine Krankenschwester im Haus, aber auch die hat zu spät bemerkt, dass ich die Augentropfen für die Nase genommen habe. Die Blutungen habe ich dann selber in den Griff bekommen.

Vize Scholli

Fahrrad(tor)tour

Geplant war ein Urlaub auf Sylt mit Fahrradtour,
doch wie kriegen wir mit unsere 3 Fahrräder nur?
Um nicht im Urlaub ständig nur zu laufen.
mussten wir erst einen Träger für s Auto kaufen.

Es sollte einer für die Anhängerkupplung sein,
so kann auch „Frau“ aufladen die Fahrräder allein.
Anforderung war aber vor allem, das
ohne Problem,
bis zu 3 Fahrräder sicher darauf stehen.

Wir haben schon nach wenigen Stunden,
einen passendes Exemplar gefunden,
Damit uns keiner die Räder klaut,
waren sogar schon Schlösser dran gebaut.

Dann kam der große Tag, es ging endlich los,
das Verladen der Fahrräder klappte ganz famos.
Bei Ankunft auf Sylt dann der große Schreck,
der Schlüssel vom Fahrradträger, der war weg.

Haben wir den etwa - kaum zu fassen,
zu Hause auf dem Tisch liegen lassen?
Wir waren zwischen bangen und hoffen,
wie kriegen wir jetzt nur den Kofferraum offen?

Allmählich war uns nicht mehr zum Lachen,
zumal im Kofferraum waren alle Anziehsachen.
Dann kam uns die rettende Idee zum Glück,
und wir kamen an die Koffer mit einem Trick.

Die Rückbank schnell nach vorn geklappt
und die Koffer „nach innen“ ausgepackt.
Die Fahrräder kriegten wir leider nicht auf,
das nahmen wir für ein paar Tage in Kauf.
Hier mussten wir erst Mutter Hedwig bitten,
uns den Ersatzschlüssel nachzuschicken.

Annette Lunemann mit Tochter Paula
und Barbara Thier

E. G. M.

Bonberg GmbH

Planung der Techn. Gebäudeausrüstung TGA
Heizung-Klima-Sanitär-Elektro

Engergie & Gebäudemanagement

Gebäudeenergieberatung
Vor Ort und Herstellerneutral

Oststraße 11
59399 Olfen
Tel. 02595 38 79 79-0
Fax 02595 38 79 79-4
Mail@egm.bonberg.de
www.egm-bonberg.de





Traumfotos

Anna Buttaci
Recherde 2
59399 Olfen
Tel.: 02595-387415

www.fotostudio-traumfotos.de

Westfalen



Herzlich willkommen.

Anhalten. Durchatmen. Auftanken.

Tanken. Waschen. Shoppen. Genießen. Relaxen. Das und noch vieles mehr ist an der modernen Westfalen-Markentankstelle in Olfen möglich.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen:

- Autogas · Lkw-Diesel · AdBlue®
- Textile Waschanlage – supersanfte Pflege mit Nano-Technologie
- schickes Bistro mit gemütlicher Lounge
- gekühlte Getränke – auch kistenweise
- EC-Geldautomat

Also – schau'n Sie mal rein. Wir freuen uns auf Sie.

An 365 Tagen immer 24 Stunden für Sie da:

Westfalen-Tankstelle Rott am Ring
Schlosserstr. 2 · 59399 Olfen
Fon 0 25 95/3 86 91 53 · www.westfalen-tankstellen.de

Autohaus HORST

Engagiert und sehr persönlich

Service

ŠKODA Service

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Finanzierung und Leasing
- Kfz Versicherung
- Service
- Original Teile & Zubehör
- Service Reparaturen & Wartungen
- Unfallinstandsetzung
- Glasreparatur
- Reifen und Räder
- Vermessung
- Klimaservice
- Hauptuntersuchung
- Abgasuntersuchung
- Mietwagen
- Hol-und Bring Service









Eine schöne Karnevalszeit und Session 2015 wünscht das Team vom Autohaus Horst!



Hermann Horst GmbH & Co. KG
Kreisstraße 257
59379 Selm-Bork
Tel.: 0 25 92 964 0

info@autohaus-horst.de
www.autohaus-horst.de

/autohaus.horst.selmbork

Ihr Fachmann für Heizung und Sanitär



heizung · sanitär · solar · wellness · klima · service · montage · kundendienst

HEISA SENDES

Rudolf-Diesel-Str. 37
59399 Olfen
Telefon : 02595 / 9696-0
Fax : 02595 / 7134
www.heisa-sendes.de



Ihr Fachmann für Heizung und Sanitär

Das Leben in vollen Zügen genießen…

Letztens sind wir mit der Bahn,
zum Kneipenbummel nach Münster gefahr n.
Von Dülmen aus, geht das ganz fix,
und kost – im Vergleich zum Taxi – fast nix.

Weil keiner von uns ein Ticket hat,
erst mal ab an den Fahrkartenautomat.
Wir hatten noch nicht alle ein Ticket gezogen,
als der Zug schon in den Bahnhof eingebogen.

Jetzt müssen wir uns aber sputen,
der Zug fährt ab in wenigen Minuten.
Sekunden vor der Abfahrt ist es uns gelungen,
und wir sind noch schnell in den Zug gesprungen.

Puh - dachten wir, das war knapp,
vom Rennen noch ein bisschen schlapp,
haben wir aus dem Fenster geschaut,
und unseren Augen nicht getraut.

Der nächste Halt wohl „Sythen“ ist,
das ist bei Haltern - wie ihr wisst.
Doch Münster - das war uns nun klar,
wohl in der anderen Richtung war.

In Sythen war es ganz famos,
doch leider war dort gar nichts los.
Drum sind wir auch nicht dort geblieben,
sondern Richtung Münster wieder eingestiegen…

André Milewzyk, Marvin Böttcher und Sven Feldmann

Mit dem Auto ging‘s nach Kölle am Rhein,
setzte den Wagen in die Tiefgarage rein!
Dann holte ich die Jacke raus,
Nicole meint: „Die sieht sackig aus!“

Ich schaute ins Futter, das war braun,
das in meiner Jacke tut silber ausschauen!
„Wann hast du deine das letzte Mal getragen?“
tat meine Nicole mich fragen!

Ich dachte kurz nach und mir viel ein:
„Muss beim Prinzbesuch bei der Garde gewesen sein!“
Per Whatsapp wurde ein Suchappell gestartet,
nach dem Armen, der auf seine Jacke wartet!

Schnell war geklärt, dass sie gehört Hünings Mick,
ich beichtete ihm telefonisch mein Missgeschick!
„Eigentlich sollte die in den Kleidersack,“
so Mick, „weil ich doch so abgenommen hab!“

Aber nach kurzer Pause sprach er klug:
„Abgenommen habe ich jetzt genug!
Bring sie mir bitte wieder zurück,
vielleicht bin ich bald wieder dick!

Euer KITT-Präsi

Zur Party hatten wir uns chic gemacht,
auch ein kleines Geschenk mitgebracht!
Kamen bei Bartels an gut gelaunt,
waren dann gleich etwas erstaunt:
„Oh, wir sind wohl die ersten heute,
wann kommen denn die anderen Leute?“
Dem Gastgeber lächelte sehr vergnügt,
hat uns dann mit einem Grinsen gerügt:
„Heute erwarten wir gar keine Gäste,
sie geben alle nächste Woche das Beste!
Erst dann feier ich den Geburtstag rund,
kommt dann wieder, bleibt bis dahin gesund!“

Christian Scholz & Gattin „In den Gärten“

Zander, dieser edle Fisch, nicht zu vergessen,
wollten die Kriedel’s zum Abend lecker essen.
Horst, der liebe Ehemann deckt artig den Tisch,
er weiß, nur kurz braten darf man diesen Fisch!
Die Pfanne raus, der Ofen an,
damit die Temperatur rauffahren kann.
Christels kocherfahrener kurzer Blick,
meint nun kann herein das gute Stück.
Erwartungsvoll sitzt Horst am gedeckten Tisch,
plötzlich schlugen Flammen aus dem toten Fisch!
Diese immer höher dann krachen:
„Himmel, was soll ich denn jetzt machen!“
Aber Horst, der treue Gatte, immer gut drauf,
reisst die Tür zum Garten schnell auf.
Die Pfanne fliegt samt Fisch und Flamme,
landet im Garten vor der Blumengießkanne!
Nachbars Katze freut sich über den gedeckten Tisch,
denn nicht jeden Tag gibt’s für sie flambierten Fisch!

Hinweis:
Christel, sonst sehr kocherfahren,
versuch’s doch mal mit niedriggaren!

Christel und Horst Kriedel



Zum Raclette wir von der Clique uns einen Abend trafen,
dieser Abend sollte eine echte Fußballfachfrau entlarven.
Bevor es losging mit dem Abendessen,
waren die Männer von der Bundesliga noch besessen.
Kurz vor Schluss war 1:1 der aktuelle Stand,
plötzlich war Ali außer Rand und Band!
„Das Essen ist fertig, wir müssen jetzt starten,
auf die Verlängerung könnt ihr Männer nicht warten!“
Prompt war das Gelächter sehr groß,
Ali fragte sich: „Was meinen die denn bloß?“
Das Bundesligaspiele unentschieden ausgehen können weiß Sie nun,
wird sich wohl nicht mehr mit Spielen der Nationalelf vertun!

Ex-FM 2014 Ali, Ordnungshüterin von Olfen

Zum Geburtstag – weil ein Runder – lud ich ein,
eine große Party musste es diesmal dann ja sein!
Der Terminkalender wegen Karneval ziemlich voll,
warum ich dann nicht am Ehrentag feiern soll!

Also lud ich ein meine ganze große Gästeschar:
„Kommt, Dienstag vor Karneval werd ich 60 Jahr!“
In der Einladung stand dann auch noch erwähnt,
dass meine Party keinen DJ mit Tanzmusik kennt!

Die Gäste gestalten die Party mit Beiträgen mit,
dann wird die Fete bestimmt ein großer Hit!
Ich selber nahm mir als erster das Mikrofon,
und sprach zu meinen Gästen im wechselnden Ton!

15 Minuten war nicht wirklich viel an Zeit,
von mir zu reden und meiner Vergangenheit!
Die Lobeshymnen auf mich nahmen kein Ende,
bevor ich das Mikro übergab in andere Hände.

Die Gäste hatten sich vorbereitet und eingestimmt,
bei den Beiträgen vor Lachen eine Träne verrinnt.
Die Nachbarn stellten in ihrem Vortrag noch klar:
„Nicht etwas aus Geiz war heute kein DJ da!“

Allen Gästen danke ich noch hier und heute,
dass keiner den fehlenden DJ bereute!

Hubertus K.

PS: Kann jetzt doppelt so viel Wind machen wie früher!

Wollte mich mit einem speziellen Treppenlauf in Essen auf den Nürburgring-Lauf vorbereiten. Habe mich gewundert, dass ich in Essen ganz alleine war. Den Treppen-Lauf habe ich um einen Tag verpasst. War dann am Nürburgring aber pünktlich.

Volker Haeske vom SuS-Lauftreff

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser

Habe doch so eine hochmoderne Funkuhr,
die angeblich immer die richtige Zeit anzeigt.
Trotzdem habe ich bei Umstellung auf die Winterzeit um 03.00 Uhr nachgeschaut,
ob die Uhr auch umspringt.

Fohrmanns Hanni, Richtung LH



AGRAVIS
TECHNIK
Hörstel
Steinfurt
Münster
Coesfeld
Ascheberg
Warendorf
Olfen
7 x in Ihrer Nähe:
www.agravis-technik-muensterland.de
Ascheberg
Tel. 02593-9585-0
Hörstel
Tel. 05459-9344-0
Steinfurt
Tel. 02551-9368-0
Warendorf
Tel. 02581-6354-0
Coesfeld
Tel. 02541-9412-0
Münster
Tel. 0251-74970-0
Olfen
Tel. 02595-9692-0

Suche dringend:

Schwerkraft und Alkohol sind nicht immer die besten Freunde. Nach leidvollen Erfahrungen mit meinem Stahlross nächtens nach dem Sommerfest der Kökelsumer Schützen, als es mich partout nicht aufsitzen lassen wollte und mich einmal sogar rücklings in den Straßengraben warf, suche ich nun entweder große Stützräder zum nachträglichen Anbau an meinem Fahrrad oder besser noch gleich ein großes Dreirad für Erwachsene, damit mir in Zukunft derartig gefährliche akrobatische Einlagen möglichst erspart bleiben.

Seriöse und diskrete Angebote bitte an:
Kittpräsident Lumpi.

P.S.: Dass ich später erzählte, übermäßiger Alkoholkonsum meinerseits sei nicht die Ursache des kleinen Unfalls gewesen, sondern ich wäre nur dem Hin- und Her der Fahrradlampe meines hinter mir radelnden Nachbarn Hubertus K. hinterhergefahren und deshalb im Graben gelandet, hat der Windscheich glücklicherweise nicht mitbekommen.

Damit mein Hund nicht auf den Trail geht, halte ich ihn statt einer Leine mit dem firmeneigenen 3-to-Abschleppseil an meiner Seite.

Stefan „Spocky“ Hab

Kostenlose Fremdübernachtung III

Ich danke meinem Freund Matthias G., für die kostenfreie Couchübernachtung nach unserem RE-Ausflug. Trotz einer gründlichen Leibesvisitation meines Anwalts mitten in RE in tiefer Nacht war mein Haustürschlüssel unauffindbar. Am anderen Morgen konnte ich beruhigt nach Hause gehen. Der Schlüssel hatte sich ganz tief in der kleinsten Tasche meiner 5-Pocket-Jeans versteckt.

Christian „Möbelspediteur“ Frye

Liebe Kökelsumer!

Wer den Namen meines Jagdhundes „Drago“ in Kökelsum noch nicht kannte, der kennt ihn garantiert seit dem 20.12.2014. Anlässlich der Treibjagd hat sich der Hund in der gesamten Bauernschaft vorgestellt. Ich habe ihn nicht etwa gerufen, sondern immer nur „Drago“ gebrüllt, damit Ihr den Namen wisst. Dass ich immer 500 m hinter „Drago“ war, lag einfach an seiner dynamischen Art.

Willy Rusche

Als Heino Schulte im Busch mit seiner Renate,
wurden wir geladen zum „Runden“
von Willi Brathe!
Zum Geschenk schreibt man Grüße
und Wünsche auf,
am besten auf eine schicke Glückwunschkarte drauf!
In großen Ziffern erkennt man die
Zahl des Jubilar‘
Wieviel er auf dem „Buckel“ hat in Lebensjahr!
Wenn man sich dann bei der Auswahl
der Karte vergreift,
mit der Zahl nach oben, ist der Jubilar
„schneller“ gereift!
Ich habe daher mal genau anders
herum gedacht,
und den Willi B. einfach 10 Jahre
jünger gemacht.
Als dieser zum 70. eine Party schmiss,
waren uns die Lacher wegen der Karte
mit „60“ gewiss.

Heino und Renate



Falsches Lokal

Dass die Wagenbauversammlungen seit Jahren in der Stadthalle abgehalten werden, ist mir neu. Aber KITT-Wirtin Ferdinande hat mich dann aufgeklärt, als ich dort am Tresen auf all die anderen Wagenbauer gewartet habe.

Thorsten „Säge“ vom Springenkamp

Stromausfall

Mit dem Auto kam ich vorgefahren,
in die Garage rein sollte der Wagen!
Ich drückte auf die Fernbedienung,
dann öffnet sich das Tor mit Schwung!
Aber heute ging das Tor nicht offen,
wie ich es mir tat verhoffen!
Mein Schwiegersohn dann zu mir spricht:
„Liebe Bärbel, ohne Strom da geht es nicht!
Die ganze Straße ohne „Saft“ seit Stunden!“
Da antwortet ich so ganz verwunden‘:
Wofür brauch ich Strom aus dem weiten Netz,
ich in die Fernbedienung doch Batterien
eingesetzt?!

Bärbel Saatkamp

Prinzengarde 2015



Vom Winde verweht!?

Das Ballonteam Olfen, Chefin Frau Spiess heißt,
mit ihren Ballondekos alle vom Hocker reißt!
Ob im Verkauf oder beim fröhlichen Gestalten,
ob beim Aufhängen oder Leitern halten,
alles wird von gründlichen Damen verrichtet,
selten hat man hier einen Mann gesichtet!
Doch manchmal geht es halt nicht ohne Mann,
dann kommt Helmut von Gabi,
der fast alles kann!
So stand er auch parat, als Chefin Elke befahl:
„Wir dekorieren bei Gasthaus Peters den Saal!“
Helmut hat das Gaspedal dann durchgedrückt,
es ging flott, Elke war ganz schön verzückt!
„Lass uns schnell die Ballons ins
Gasthaus bringen!“
so hörte man Elke säuseln und singen.
„Helmut, du bist flott gefahren, ich
muss dich loben,
dann sah er die Elke wie Rumpelstilzchen toben!
„Helmut, wo sind die Ballons, muss ich
mal fragen,
wir stehen hier ja vor einem total leeren Wagen.“
Es trieb ihm den Schweiß ins Gesicht,
und sie ging hart mit ihm ins Gericht!
Ein Anruf in der Ballondeko-Niederlassung,
kostete den beiden die „letzte Fassung“!
Helmuts Gabi hatte genau erklärt,
dass sie selber 50 Ballons in den Wagen gesperrt.
Die beiden Dekorateure schauten sich fragend an,
sich wie nasse Pudel machten auf
den Heimweg dann.
Auf dem Weg nach Olfen, bei Kilometer Sieben,
sahen sie einen einzelnen, roten
Ballon rumfliegen.
Die Autoklappe war nicht richtig geschlossen,
die Luftballons auf’m Hinweg zum Himmel
geschossen.

Chefin Elke vom Ballonteam
und Helmut „für alle Fälle“

Orientierungslos

Unsere Männer wollten sich nach
dem Frühschoppen
mit dem Kegelclub um eine Lokalität
zum Abendessen
kümmern. Wir – die Damen – haben uns
in der Zeit im
Hotel ein wenig aufgestylt. Nach
Stunden kamen die
Männer ins Hotel und berichteten von
einem weit entfernten
Lokal. Man habe so 5 km Fussweg gehabt,
aber es lohnt sich.
Nach einer kleinen Ausnüchterung
der Männer stellten wir
Damen dann abends fest, dass das
Lokal nur 50 m entfernt war.
Wir sind uns bis heute nicht sicher,
ob die Kerle zu stramm
für den Rückweg waren oder uns nur
veräppelt haben.

Melanie Schniggendiller
und die anderen Damen vom Club

Dass ich den Kinderfilm als Weihnachtsgeschenk für unsere Hannah in der Sprachversion „französich“ bestellt habe, war kein Versehen. Hannah geht zum Gymnasium in die 5. Klasse und wird diese Sprache sicherlich irgendwann mal lernen.

Beate Heinze, das tapfere Schneiderlein

Auswanderer?

Liebe Nachbarn und Freunde,
bitte macht Euch keine Sorgen, das wir
auswandern. Es ist richtig, das ich den
kompletten Hausstand im Wohnwagen
untergebracht habe, dieser dient aber
nur als Notunterkunft für meine
Umbauphase.

Frank Nieländer

Immer der letzte….

Ist es wirklich so, dass alle Gastgeber zusammenzucken, wenn ich anlässlich eines Besuches oder einer Einladung ankündige, dass ich nicht lange bleiben kann. Mir ist zu Ohren gekommen, dass das Gerücht die Runde macht, dass im Zusammenhang mit dieser Aussage die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass ich als Letzter die Veranstaltung verlasse.

Die KITT-Kassenprüfung bei Oberkassierer Georg war jedenfalls eine runde Sache. Nach getaner Arbeit habe ich den gemütlichen Teil voll ausgeschöpft, obwohl ich am anderen Tag meine Geburtstags-Jagd-Reise nach Polen angetreten habe.

Wieder der Wind-Wirt Hubertus K.



Vorfahrt?

Vom Rathaus Fahrtrichtung Markt,
steht auf der Straße schwarzer Benz geparkt!
Er hat doch Vorfahrt, warum fährt er nicht,
der Fahrer hält die Nase an die Scheibe dicht!
Fummelt am Handy – mal hoch, mal quer,
fahr doch endlich, die anderen bitten sehr!
Der Mann im schwarzen Benz bleibt stehen,
tut sich die neue Marktplatz-Tanne ansehen!
So gibt’s in Olfen endlich einmal Stau,
weil Ehrenpräsi Dieter schaute genau!
Auf dem Markplatz die Weihnachtstann‘,
zog selbst den Ehrenpräsi in seinen Bann!

Dieter Krämer
(kann jetzt auch mit dem Handy Fotos Schießen)



Schatzsuche

Meinem Sohn Linus und seinen Freunden hatte ich anlässlich des Kindergeburtstages eine echte Schatzsuche versprochen. Am Ziel angekommen, traute ich meinen Augen kaum. Da hatte jemand nicht nur den Schatz, sondern den riesigen Erdhaufen hinter der Tennishalle geklaut. Eine Spurenauswertung vor Ort führte mich weiter und die Tat konnte geklärt werden.
Der städtische MA für alle Fälle, Noko N. aus K., hatte die Erde mit Schatz weggeschafft. Wir konnten den Schatz dann an anderer Stelle noch heben und der Kindergeburtstag war gerettet.

Sascha Eckmann





Plakettenverkauf Olfen 2015

von links: Alex Heitkamp, Vizepräsident Sebastian Scholz, Prinz Andree I., Marco Merten, Funkenmariechen Nadine Bittner, 2. Vorsitzender Plakettenverkauf Tobias Jercha, Johann Thomas Beckmann, 1. Vorsitzender Plakettenverkauf Matthias Jercha

Im Urlaub stand Erholung oben auf dem Plan,
das wurde mir vermiest von Schmerzen im Zahn!
Eine Woche feilschte ich mit dem Zahnarzt vor Ort,
dann stand fest, dass der Zahn muss doch fort.

Unter schwerer Narkose mit Schmerzmittel dann,
ging der Doktor an den quälenden Zahn dran.
Operation überlebt, der Zahn war schnell raus,
mit dem Hinweis: „Heute kein Alkohol“ ging’s
nach Haus.

Mitgereist war auch die Vize-Familie Scholz,
im Nachbarort weilte Präsi-Lumpi ganz stolz.
Für den Abend hatten die Präsidenten beschlossen,
wird bei uns mit den Frauen „einer“ genossen.

Des Doktors Hinweis war schon Stunden her,
da viel der Genuss von Alkohol nicht schwer!
Ein neues Kartenspiel brachte mich ins Schwitzen,
nach einigen Getränken hatte ich gut einen sitzen!

Dass ich beim letzten Spiel habe alle geschlagen,
musste meine „Andilein“ mir am anderen
Morgen sagen!
Der Schmerz im Zahn, war nicht ganz verflogen,
er war nur ein Stockwerk höher gezogen!

Thomas „Becki“ WGB-Meister

Gut zu Vögeln

Die gesamte Nachbarschaft im Musikerviertel wunderte sich, dass ihre tollen, liebevoll gepflegten Vogelhäuschen trotz bestem Agravis-Futter gänzlich verwaist bleiben. Doch nun kennen wir den Grund: alle Vögel dieser Gegend (wahrscheinlich ganz Olfens) verweilen in der Vogelwellness-Oase unseres Nachbarn Peter. Er lockt mit handsortierten, selbstgemachten Futter. Des Weiteren saugt er 2x wöchentlich die Vogelwellness-Oase für das Wohlergehen seiner gefiederten Freunde. Wenn du Hilfe beim durchwischen brauchst, melde dich bitte bei deinen lieben Nachbarn.

Die Nachbarschaft von Peter Reek
vom Haydnweg

Dialog auf einer Senioren-Union-Versammlung: „Werner, wir in Olfen werden „Zweistromland!“ – „Weiß ich“, sagte Werner, „Wechselstrom und Gleichstrom.“

Elektro-Ing. Klaus Danielczyk
Masch.-bau-Ing. Werner Backhaus



Achtung Baum fällt!

Der Pfingststurm brach mit viel Gebraus,
aus einem Baum die Krone raus.
Für Windscheich HK stand schnell fest:
„Die Säge übernimmt den Rest!“

Doch der Stamm war stark und dick,
und überforderte Hubertus Geschick.
Da musste ran ein andrer Mann.
Ein Kerl wie sein Bruder Christian.

Er ist der Mann für alle Fälle,
Wenn man ihn braucht, sofort zur Stelle.
Mit Bäumen, da kennt er sich aus,
vielen machte er bereits Garaus.

Und hilfsbereit, so kam er an,
unser Ex-Prinz Christian.
In jeder Hand trug er ‘ne Säge,
Sein Kommando lautet: „Aus dem Wege!“

Breitbeinig nahm er Stellung ein,
„In die Richtung fällt er, so soll's sein!“
Die Zuschauer wichen weit zurück,
und Christian begann sein Meisterstück.

Schnell ist die Säge angeschmissen,
zweimal schon das Seil gerissen.
Doch getan da hat sich wenig.
Der Baum, er zeigt sich widerspenstig.

Die Säge wird zur Seit’ gelegt,
der Baum hat sich noch nicht bewegt.
Eine Pause wird gemacht,
und nochmal gründlich nachgedacht.

Die zweite Säge kommt nun zum Zuge,
Späne sprüh’n in hohem Fluge,
Und plötzlich neigt der Riese sich,
nur in die richt’ge Richtung nicht.

Christian ist mit einem Satz,
aus der Gefahrenzone fortgewatzt.
Der Baum kracht nieder, es ist vorbei,
wo er liegt ist einerlei.

Doch so egal, dass ist es nicht.
Das sieht man an Christian’s Gesicht.
Erst wird es rot, dann wird es blass,
da liegt was unterm Baum im Gras.

Er fluchte laut, er fluchte viel,
denn unterm Baum da lag die „Stihl“.
Der Baum, vor allem sein Gewicht,
bekam der Motorsäge nicht.

Die kriegte niemand mehr ans Laufen.
Er muss sich wohl 'ne neue kaufen.
Hört die Moral von der Geschicht’:
„Werf’ Bäume auf die Säge nicht!“

Sägemeister Ex-Prinz Christian

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit möchte ich als städtischer Mitarbeiter pflichtbewusst meinen Nebenjob anmelden. Trete außerhalb der städtischen Arbeitszeiten, meist sehr spät nach Feierabend, gelegentlich als deutschsprachiger Gesangskünstler auf. Ich verspreche, dass ich auch nach einem nächtlichen Auftritt von Freitag auf Samstag meinen Dienst im Bürgerbüro pflichtbewusst und ordnungsgemäß erfülle. Machen Sie sich keine Sorgen, meine Gesangskünste sind so gut, dass sie dem guten Image der Stadt nicht schaden. Liederwünsche, evtl. für Ihren Ausstand, senden Sie gerne an schlagerstar@olfen.de

Ihr Christopher Hölscher

Ganzjahresreifen?

Frau Rogge, Gattin vom örtlichen Notar,
zum Reifenwechsel bei Bergmann und Bilke war.
Von „Sommer“ hätte sie gern auf „Winter“
getauscht,
mit diesen Worten war sie in die Werkstatt
gerauscht!
Der Mechaniker schaute die Bereifung sich an,
und machte im Anschluss eine wichtige
Miene dann:
Die Reifen auf Ihrem Auto sind für den
Winter gemacht,
sie haben im Frühjahr wohl den Wechsel
auf Sommer verpasst!

Ulrike Rogge

Im letzten Jahr stand hier von mir geschrieben,
dass ich wollte ein Foto per Schnipp verschieben,
das fest auf der Rückseite vom Handy war geklebt,
eine Frau nicht immer so viel von moderner
Technik versteht.
In diesem Jahr bekam ich, damit ich wieder Trendy,
ein whatsapp-fähiges hochmodernes Handy!
Schnell war ich in Gruppen aufgenommen,
habe bald mit eigenen Nachrichten begonnen.
Sollte nur eine Freundin was alleine erfahren,
habe ich es unwissentlich der ganzen
Chatgruppe zugetragen.
Mein Mann erklärte mir in vielen kleinen
Schritten,
wann zu welcher Zeit welche Apps waren
zu tippen!
Nach Wochen registrierte er ganz zufrieden,
von seinen Tipps war viel hängen geblieben.
Bei einem Spaziergang dachten wir an
ein Telefonat,
mein Mann sprach: „Ich habe kein Handy parat!“
Ich sollte dann mein Handy mal aus der
Tasche holen,
und ich blickte leicht beschämt und ganz
verstohlen.
Musste meinem Mann dann nach Wochen
gestehen:
„Die Telefoniefunktion hier ich noch
nie gesehen!“

Susi Giesler

Poolentleerung

Hiermit möchten wir uns bei unserer Nachbarin Doris auch in diesem Jahr bedanken, dass sie unseren kompletten Garten knöcheltief gewässert hat. Mittlerweile wissen wir aus Erfahrung, dass gechlortes altes Poolwasser gut für das Pflanzenwachstum ist. Also bis zum nächsten Mal an dieser Stelle.

Die Böckmannschen Nachbarn



Doch noch’n Korb

Maria König, die wurde 85 voll,
und alle dachten, das ist toll!
Mit 80, das wurd nie berichtet,
hat sie auf den Korb verzichtet,
der von der Stadt bei solchen Tagen,
zum Jubiläum wird getragen.
Doch dieses Jahr, man ahnt es schon,
kam doch ihr Christoph Schwiegersohn,
als Bürgermeister Erstersatz,
um ihr zu bringen mit nem Schmatz,
die Glückwünsche der Stadt, und Gaben,
die in dem Korb dort alle lagen.
Letztendlich war sie sehr gerührt,
was man in diesen Zeilen spürt.

Maria, Schwiegermama
Vom CDU Christoph K.

Zur Prunksitzung in Kölle am Rhein,
musste die Anreise per Bahn sein!
Auf Sparsamkeit sind wir Damen bedacht,
fahren mit dem Zug zurück in gleicher Nacht!
Unseren Männern nannten wir vorher die Zeit,
wann wir nachts in RE waren abholbereit!
Nach Ende der Sitzung hatten wir den Plan,
wir gehen zu Fuß zum Gebäude der Bahn!
Doch in dunkler Nacht war der
Weg sehr schwer,
wir fanden den umgekehrten Hinweg
nicht mehr!
Per Handy vertrösteten wir die
fahrbereiten Gatten,
mit der Nachricht, dass wir den Zug
verpasst hatten!
Mehrfach noch haben wir in dieser Nacht,
neue Ankunftszeiten via Telefon überbracht!
Diese Geschichte aus dem letzten Jahr,
uns allen eine große Lehre war.
Was machen wir, damit sich das nicht
wieder geschieht?
Die Idee war, dass man auf dem
Hinweg Striche mit Kreide zieht!!
So haben wir in diesem Jahr auf dem
Wege zur Sitzung,
Striche und Pfeile gemalt auf jede
Straßenkreuzung!
Diese zeigten uns auf dem Rückweg
sorgfältig dann,
wie wir rechtzeitig kamen zum Gebäude
der Bahn!

Svenja Fischer, Marina Närmann, Simone Schäpers, Nadine Schäpers mit ihren Mamis

Jägerlatein

Zum 70sten Geburtstag eingeladen im letzten Jahr
und am Folgetag sogar noch eine Ansitzjagd war.
Also packte ich zusammen meine Sachen,
um mich rechtzeitig auf
den Weg zu machen.
Doch während ich
meinen Koffer packe,
fällt mir auf „Wo ist denn
meine grüne Jacke?“
Die muss doch irgendwo hier sein,
in der Jackentasche –
auch noch mein
Jagdschein.
Ohne den brauchst Du
gar nicht jagen gehen,
denn wenn das die Jagd-
Aufseher seh’n,
Dann bist Du echt ein
armes Schw…
und ruck zuck weg
der Waffenschein.
Mit meiner Frau im
ganzen Haus gesucht,
und dabei manchmal
auch geflucht.
Es schlug mir etwas
auf den Magen,
doch ich musste meine
Reise absagen.
Tage später, als ich
verzweifelt schon,
fand ich die Jacke wieder - bei meinem Sohn.
Er hatte sie sich ausgeliehen - aus gutem
Grund
zum „Gassi“ gehen mit
seinem Hund.

Heinrich Lohmann

Männersache

Letztens war es wieder so weit,
ab in die Schweiz zur Ski-Freizeit.
Nach Saas Grund sollte es gehen,
dort ist Ski fahren besonders schön.
Mit 7 Leuten im Bulli vom SuS,
auch das Gepäck noch mit rein muss.

Endlich in der Schweiz angekommen,
hat der Schnee so stark zugenommen,
dass sie gönnten sie sich eine Pause,
schon sehr weit weg, von zu Hause.
Auch um die Schneeketten aufzuzieh n,
die sie sich extra ausgelieh n.

Schneeketten sind nur was für Kenner,
nichts für Frauen, nur für richtige Männer.
Daher war auch sofort klar,
dass das ein Job für die 3 Männer war.
Damit die 4 Mädels nicht draußen frieren,
begannen die Männer mit dem Montieren.

Die Damen schauten von innen zu,
noch dachten sie es ist fertig im Nu.
Die Schneeketten dreh n und auch mal wenden,
wohin bloß mit den Ketten-Enden?
Nach 45 Minuten erfolgloser Versuche,
vernahmen die Mädels erstes Gefluche.

Dann kam eine „nette Fee“ durch den Frost,
auf ihrer Jacke ein „Hörnchen“ von der Post.
Sie fragte die Jungs, ob sie Hilfe brauchen,
weil ihre Köpfe schon so rauchen.
Nach 5 Minuten waren alle 4 Ketten montiert,
und unsere Jungs bis auf die Knochen blamiert…

Stefan Krursel, Toni Gröniger
und „Hugo“ Hölscher





Auf die Bahn ist Verlass!

Wir haben es doch tatsächlich trotz ausreichender Umsteigezeit geschafft, uns in Dülmen derart fest zu quatschen, dass wir unseren Anschlusszug nach Münster verpasst haben! Mit dem Taxi traten wir anschließend im Tiefflug die Fahrt zum Hauptbahnhof nach Münster an! Dort sind wir noch rechtzeitig angekommen, weil der Zug Richtung Norderney Verspätung hatte. Auf die deutsche Bahn ist halt Verlass. Dass die Taxifahrt von Dülmen nach Münster teurer war als die ganze Bahnfahrt, das war dann auch egal !!

Karin Wiegand und Beate Burkhardt

Wollte nach der Stammtischtour
und dem letzten Absacker in der
Ratsschänke nur eben bezahlen.
Dass ich dabei unfreiwillig im vollen
Biergarten den kompletten Koffer
ausgekippt habe, war nicht geplant.
Das Einpacken und Schließen des
Koffers wurde dann amüsiert von
allen Gästen verfolgt.

„Ela“ Sube

Aus Gutschein wird Gutsein

Der Thermomix ist ein Gerät,
das für Küchentechnik steht.
Der Borrmann Daniel so bei sich denkt,
das wär’ doch wirklich ein Geschenk
für meine holde Liebesmaid,
damit der Haushalt besser geiht.
Ein Gutschein ist dann schnell geschrieben,
hat somit etwas für die Lieben.
Doch mit nem Schein kann man nicht tricksen.
Man braucht schon so n Teil zum Thermomixen.
Drum Daniel paß auf und merk’:
Kauf endlich ein bei Vorwerk!

Daniel Borrmann

Dirndlverleih Frölich

Bin am Samstag Nachmittag des Oktober-Festes leicht nervös geworden, da mein Dirndl unauffindbar war. Und das als Zeug-Meister-Gattin meines ordnungsliebenden Päule!! Die Panik wurde größer, als mir einfiel, dass ich das Dirndl in die Reinigung gegeben habe, die jetzt zu war. Habe dann schnell an einem Autobahnparkplatz bei Münster die Dirndlübergabe von meiner Tochter Sabine an mich organisiert.
Lieber Päule: Kannst Du dich bitte auch um meine Brocken kümmern. Dann läuft das wenigstens!

Brigitte, sonst meistens frö(h)lich

Alles Käse

Familie Pohlmann ging auf Reisen,
Nach Hamburg - dort wollten sie auch speisen.
Sie kehrten dann beim Portugiesen ein,
so ein Lokal gibt s nicht bei uns daheim.
Sohn Phillip schon ein Mann von Welt,
sich erst mal eine Vorspeise bestellt.
Was das war, konnte er wohl nicht lesen,
ist die Speisekarte in Portugiesisch gewesen?
Schon kurz darauf die Vorspeise kam,
Phillip nahm sich sofort ihrer an.
Das Obst der Portugiesen ist echt lecker,
Phillip ist da voll der "Checker".
Mutter Marianne grinste verschmitzt,
hat sofort bemerkt, dass das Obst nur Käse ist.
Den mag Phillip - eigentlich - auf keinen Fall,
höchstens auf einer Pizza mal.

Phillip Pohlmann



Kuchen-Malheur

Sohn Kai, der hat Geburtstag – tolle,
wünscht sich Kuchen, Zitronenrolle.
Claudia hat erfüllt ihm diesen Wunsch,
buk den Kuchen auch mit Punsch.

Zum Abkühlen ab damit in den Keller,
das geht dort dann schneller.
Dies leckere Küchen-Stück riecht auch Gustav,
unser neuer Familienhund, eigentlich brav.

Angezogen vom leckeren Kuchen-Duft,
der Wauwi in den Keller gehuscht.
Hat den Kuchen mit großen Bissen,
mittendrin große Happen rausgerissen.

Was macht die Mutter auf die Schnelle,
Eilrezept – Apfelkuchen – da ist sie helle.
Klaus die Äpfel prompt geschält,
alles schnell in die Kuchenform gequält.

Nach des 40 Minuten Backenszeit,
stand das Werk zum Bestaunen bereit.
Schnell –außer Rand und Band –
die Keller-Stufen runtergerannt.

Claudia konnte das Ganze nicht mehr halten,
der neue Kuchen die Balance nicht behalten.
Knallt auf den Boden – welch ein Fluch,
so war der Apfelkuchen ein „Fehlversuch“.

Die letzte Rettung die war nah,
Klaus du fährst zum K + K.
Geholt wurde Kuchen aus der Tiefkühl-Truhe,
Klaus bringt so schnell nichts aus der Ruhe.

Gegessen wurde dann Coppenrath und Wiese,
Kai hat geschaut warum Torte, „diese“.
So wurde der Geburtstag gerettet,
Kai hatte auf aber auf anderen Kuchen gewettet.

Die Heitkämper mit Familienhund Gustav



Natürliches Körnerkissen

War beim Wagenbau der TSG 2000 derart in meine Arbeit vertieft, dass ich beim Streichen der Bohlen gar nicht das Ende des Wagens bemerkt habe. Bin dann mit dem Farbtopf in den großen Körnerhaufen bei Hubert Kortenbusch in der Scheune gefallen. Das hat mich vor bösen Kratzern geschützt.

Stephanie Schulze Spüntrup

Suche zum nächsten Weihnachtsfest einen Spezialisten, der mir meinen Weihnachtsbaum gerade in den Ständer setzt! – Auch nach 2-stündiger Aktion und 3facher Kürzung stand er immer noch auf 10 vor 8! Erst nach brüderlicher Hilfe stand er gerade!

Wolle vom Getränkemarkt

Zugfahren, einfach nicht mein Ding!

Nach Köln da ging es mit den Männern,
von Haltern ab zum Abenddämmern.
Nach reichlich Kölsch gab’s zum Schluss
noch Döner,
der Abend ging wahrlich nicht schöner.

Warum ich aufwachte im anderen Bett,
das weiß ich nicht, aber auch die waren nett.
Nach dem Frühstück ging es sofort weiter,
im Biergarten am Dom da war es ganz heiter.

Nach reichlich konnte ich mir machen
keinen Reim,
die anderen wollten plötzlich alle heim.
Kurz bevor der Zug am Bahnsteig einfuhr,
überkam mich plötzlich eine Unruhe!

Ich sagte noch: „Gehe mal kurz was besorgen,
Macht euch mal um mich keine Sorgen.“
Der Zug der kam, nur einer der fehlte,
Nobby war es, wonach alles sich sehnte!

Am Zeitschriftenladen man ihn endlich fand,
lesend die „Neue Woche“ er da stand.
Mit dem Zug und einiges später auf der Uhr,
er dann mit dem Rest nach Haltern fuhr.

Dort er hatte noch ganz kurz was zu sagen:
Was in der Zeitschrift stand, braucht ihr
nicht mehr fragen!
Ich danke allen, die mit mir schon
Zugfahrten gemacht,
und dabei immer haben herzlichst gelacht.

Nobby S., vom Kegelverein Die Bitterlustigen

Hochsitz-Spion

Liebe Nachbarn, das ist kein Witz,
Im Worth 1, da steht ein Hochsitz.
Der Sitz der steht vor dem Pleger-Haus,
ob da wohl guckt einer raus?
Hält im Sitz der Hausherr Ausschau,
wer wo wann geht Gassi mit Wau-Wau?
Oder liegt er nur auf der Lauer,
wer entlang geht an der Mauer.
Eventuell gibt es auch einen Spion,
wer alles weiß das schon?

Pleger, H., Nähe Sängerlinde

Als Thronoffizier seiner Majestät ist er
bekannt,
geht König und Königin immer schnell zur Hand!
Vitus, der treue Recke,
ist der 2. zu diesem Zwecke!
Auf Königin Claudias Geburtstag ging es hoch her,
Wein, Bier und Kümmerling schmeckten uns sehr!
Beim Kuchen Anschneiden schnitt er
mit scharfem Messer
ohne Witz,
in seinen Finger einen zentimeterlangen Ritz!
Das Blut lief und der Saati wurde blass
und blasser,
aus seinen Augen lief in Bächen das Wasser!
Die Königin eilte als Sanitäterin schnell herbei
und legte an den Druckverband flink und frei!
Der Saati atmete erleichtert auf,
die Karriere als Thronoffizier nimmt weiter Lauf.

PS: Werde in meiner Tätigkeitsbeschreibung als Thronoffizier den Punkt „Kuchen anschneiden“ streichen lassen.

Frank „Saati“ – beim KITT „KIKA“-Boss



Belohnung vom Spielmannszug!

Beim Spielmannszug wird wöchentlich
geübt und geprobt,
und die fleißigsten Spieler zu Weihnachten gelobt!
Für den allerfleißigsten gibt es als Hauptpräsent,
eine Pulle – gern Lagerkorn – vom
Verein geschenkt!
In der Regel führt diese Statistik der
Mann mit Stab,
und dann auch für den fleißigsten das
Präsent übergab!
Im letzten Jahr zeigte die Statistik dann an,
fleißigster war er selber, der Tambourmajor-Mann!
Tradition ist Tradition – deswegen ging
der selber los,
und wollte für sich zur Belohnung
kaufen Schnaps in groß!
Beim örtlichen Getränkehändler kannte
man diesen Brauch,
und erkannte den Besuchsgrund vom Markus auch!
Der ausgewählte Schnaps wurde ihm gern gegeben,
der fleißigste Kamerad wird sich sicher
schön einen heben!
Einige Tage später war Hermann P. am selben Ort,
und rief: „Gebt mir bitte diese Pulle dort.“
„Hermann, wenn die soll sein für den
fleißigsten Kamerad,
dann lass gut sein, die der Markus schon
erworben hat.
Hermann wollte diesen Satz erst langsam
begreifen,
und konnte ein Grinsen sich dann nicht verkneifen:
Da waren die Sorgen vom musikalischen
Leiter bekannt,
der sich sorgte, dass sein Trainingsfleiß wurde
verkannt!

Spielmannszug & der probenfleißige Leiter



Elferrat 2015

v.l.n.r: Jörg Kiefer, Thomas Eltrop, Steffen Beckmann, Ralf Uhlenbrock, Thomas „Ben“ Hatebur, Phillip Beckmann, Karsten Grondke, Michael Hüning, Andre Seypelt, Marcus Köppeler, Holger Quante, Ralph Heckmann

Man hört zwar nicht mehr ganz so viel von mir, weil es mich seit Jahren aus Olfen verschlagen hat. Es dürfte sich aber herumgesprochen haben, dass ich sesshaft geworden bin und im letzten Jahr geheiratet habe. Genau diesem Götter-Gatten, den die meisten von Euch nicht kennen, unterzog ich kurz vor der Heirat einer „küchen-technischen“ Eignungsprüfung. Kurz bevor wir Kaffeebesuch empfingen, befand ich mich zu notwendigen Restaurierungsarbeiten im Bad. Weil die Zeit drängte, bat ich meinen künftigen Gatten, die Philadelphiatorte aus dem Kühl-schrank zu nehmen. Nicht ahnen konnte ich, dass er eigenständig die Idee entwickelt hat, dieser Torte dann im Backofen bei 200 Grad den letzten Schliff zu geben.

PS: Ich habe ihn trotzdem geheiratet!

Sabine …… vom frölichen Päule

Schubkarre fahren

Selber gemacht, schon vor vielen Jahren,
das Kindespiel „Schubkarre fahren“.
Einer geht auf allen Vieren,
die Hände als Schubkarrenrad fungieren.
Die Beine dann die Griffe sind,
dass weiß doch heute jedes Kind.

Das haben wir uns zumindest gedacht,
als wir den Vorschlag dazu gemacht.
Als Teil für ein Geburtstagsspiel,
vorzubereiten war dazu nicht viel.
Da fragt doch Manu, echt der Hit,
wer bringt eigentlich die Schubkarre mit?

Manu Köster von der Nordstraße

**Wer Fehler finden sollte,
darf sie behalten.**

MALERBETRIEB KRÄMER GmbH

Robert-Bosch-Str. 42a

59399 Olfen

Tel. 0 25 95 / 38 64 22

www.maler-kraemer.com

- Malerarbeiten
- Tapezierarbeiten
- dekorative Gestaltung
- Putzarbeiten
- Fassadensanierung
- Wärmedämmung

sto Bewußt bauen.

VINNUMER GENERALANZEIGER

Stundenlang auf Pirsch,
immer warte ich auf den besten Hirsch,
Kati kriegt die Krise,
hortet allein Haus und Remise.
Trotz aller Stille und Kälte,
kein Schuss die Nacht erhellte.
Doch die Hochsitze werden mir auf Dauer teuer,
ich lieber jetzt auf Kleinwild feuer.
Mein Auto wird zur "Mausefalle"
wenn ich mit dem Püster knalle!

Der wilde Mausdomteur und Freizeithochsitzbauer Martin am Ende und von zu der Heide!

Kontrollieren, spekulieren, geradeaus fahren
ist nicht schwer,
grüßen bei der Fahrt dagegen sehr!
Für mehr freie Sicht in diese Welt,
hab ich jetzt die Drahtesel-Automatiklenkung
bestellt!
Dann kann ich Euch alle wieder sehen,
und das Grüßen geht dann von allein!

Bürgermeister vom Weidplatz Vietken

Prinz Karneval in Vinnum war,
in Brömmel's Bienenhaus-Na klar!
war der tolle Hut auf einmal Weg,
doch den Prinz kümmerte das ein Dreck.
Er tanzte weiter mit nen Damenhut.
Er dachte wohl: „Der steht mir gut."
In silberner Farbe und zu klein.
Für einen Prinz: Kann das wohl sein?
Zum Glück war ein Prinzbegleiter da,
und passte auf, das ist ja klar.
Sonst erkennt ja keiner den Prinz von Olfen,
gut das Jürgen hat geholfen.

Seine Tollität Prinz Andree I.

Im Mai beim Kinderschützenfest auf
Brömmelkamp's Hof,
war mal wieder eine Menge los.
Der Hund Kimba im Keller zu lange allein:
Johanna und Maria kümmern sich - wie fein!
Wir nehmen ihn mit zu uns nach Haus.
Dort ist Hund Heidi und die toben sich aus.
Doch zu Haus angekommen, geht alles
recht flott,
der Hund hat seinen eigenen Trott.
Abgehauen: Maria und Johanna suchen
ihn lang.
Zum Glück kam Kimba bei Brömmels
wieder an.
Und die Moral von der Geschicht':
Hundesitting leicht- das gibt es nicht!!

Die Töchter vom Vinnumern Schützenchef Johanna und Maria

Bei der Männerballettprobe vom VKK,
waren mal wieder nicht alle da.
Ersatztänzer, das wäre echt gut,
leider fehlt den Vinnumern dazu der Mut.
Doch heute klopft es laut an der Tür:
Alle staunen, denn Graf Moritz ist hier.
Auch sein Gesicht scheint ziemlich verwirrt,
dabei hat er sich nur in der Tür geirrt.

Graf Moritz

Stellenangebot

ich suche auf diesem Weg einen englisch sprechenden Mitarbeiter, der mich auf Messebesuch unterstützt. Musste feststellen, dass ich die Englischkenntnisse meiner Leibeigenen nicht unter meinen Hut kriege.

Werner, Schweinebauer aus dem Berg

Vinnumer Datumsgrenze

Musste mit Erstaunen feststellen, dass mitten durch Vinnum die Zeitzonengrenze verläuft. Laut meiner Uhr bin ich um 18.00 Uhr bei Ostrop weggegangen, aber schon um 17.00 Uhr „Im Berg" angenommen.

Kristin vom Güllebaron Ritschi

Geblitzt!

Punkte in Flensburg hatte ich früher zu Hauf',
mein Fuß stand nur auf dem Gaspedal drauf!
Brauste ich mit meinem Benz durch den Ort,
sperrten besorgte Eltern ihre Kinder fort!
Dieses Image war mir nicht mehr Recht,
drum ich vor Jahren Besserung versprech'!
In diesem Sommer war es endlich so weit,
das Flensburg-Konto von allen Punkten befreit!
Mit diesem für mich ganz neuen Gefühl,
zog ich bald die erste Tachoüberschreitung ins Kalkül.
An einer für mich nie geglaubten Stelle,
zückten die Polizisten für mich die Kelle!
Bei Sommer schräg vor meiner eigenen Tür,
hatte der Radar mich genommen ins Visier!
Wenn ich was mache, dann aber auch richtig,
die neuen Punkte in Flensburg sind mir wichtig!

Kunibert G.



Auch „gechillt"?

Ein Festmahl sollte es schon sein
Zum Geburtstag für mein „Schätzelein".
Ließ mir erklären jeden Schritt,
half fleißig in der Küche mit.
Salate sollt' es dazu geben,
das erste Mal in meinem Leben.
Porree, Lauch und Gürkchen fein
schnibbelte ich äußerst klein.
Zum Schluss dann noch die Chili-Schoten
(ohne Handschuh an den „Pfoten")
Es wurde dann auch in der Tat
ein wunderbarer Misch-Salat.
Erst juckte es nur in der Nase,
dann meldete sich meine Blase,
lief eilig hin zu unserem Klo,
danach war ich nicht mehr froh.
Nachbarn, die im Glashaus sitzen,
sah'n mich durch den Garten flitzen.
Das war'ne wirklich schmerzhafte Chose:
So ein Großbrand in der Hose!

Uli
Ex-Schützenboss

Falls ihr euch wundert:
Ich habe der Bauchtänzerin 5x10 Euro zugesteckt. Mir waren 50,00 € einfach zu viel.

Der Rückwärtsfahrer



Mein Job ist Manager,
im Lohn und Gülleverkehr!
Zwischen Rindenmulch und Güllefieber,
ging ich zu meinem ersten Schrauberberuf über.
Bei der Bullischrauberei,
dachte ich so owei, owei!
Der Bauch saß unterm Auto fest,
jetzt gibt mir die Büroarbeit den Rest!
Die Lacher waren auf der anderen Seite,
bis die Federn änderten die Weite.

Die Moral von der Geschicht',
es wird eng bedenkt man die Zuladung nicht!

Das H von V Agrardienstleistungen, Michael hinterm Bach!

Eine Bahnfahrt die ist lustig...

Hannes, Hilla & Claudia laden Matthias zum 30. ein,
auf eine Fahrt nach Linz zum Musical das wird fein.
Claudia bucht über die Homepage der „Bahn",
die Tickets online, sie wollen ja was spar'n!
Nach vielen Stunden vor dem PC,
der Claudia tun schon die Augen weh,
drückt Sie auf den Button "Ticket Kaufen"!
Tage später steht sie vor dem Scherbenhaufen!
Kurz vor der Reise wird noch telefoniert,
da ist der „Matze" total schockiert:
„Die Tickets sind ja ein super Deal,
aber von dem Termin halt ich nicht viel."
Schnell an die Hotline, was können die raten,
stattdessen hören sie nur: „Bitte Warten".
So kam es, das die Familie getrennt auf Reisen ging,
dem beschenkten Matthias die Laune verging!
Als Reisegruppe 1 steht am Bahnsteig bereit,
Claudia entsetzt auf die Tickets zeigt.
Der Zug startet um 06.45 Uhr, wer hätte das gedacht,
sie glaubte, es geht los um viertel vor acht.
An der Hotline angerufen, ihr könnt es erraten,
ertönte dann Tonband mit "Bitte warten".
Jetzt ist alles egal: Rein in den Zug,
sagen Sie sich alle voller Mut.
Dann ist es soweit, der Schaffner ist da,
zum Glück kommt er mit seiner Technik nicht klar.
Das war dann endlich mal großes Glück,
so ging die Reise ohne Aufpreis hin und zurück.

P.S. Die Musicalaufführung wurde planmäßig besucht.

Hannes, Hilla und Claudia Lohmann mit dem „beschenkten" Matthias

